**Formulare für das Verbraucherinsolvenzverfahren und das Restschuldbefreiungsverfahren**

*- Amtliche Fassung 7/2014 -*

**Inhaltsübersicht**

 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens

 Anlage 1 - Personalbogen: Angaben zur Person

 Anlage 2 - Bescheinigung über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuchs

 Anlage 2 A - Gründe für das Scheitern des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplans

 Anlage 3 - Abtretungserklärung nach § 287 Abs. 2 InsO

 Anlage 4 - Vermögensübersicht

 Anlage 5 - Vermögensverzeichnis

 Ergänzungsblatt 5 A zum Vermögensverzeichnis

Guthaben auf Konten, Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, Darlehnsforderungen

 Ergänzungsblatt 5 B zum Vermögensverzeichnis

Hausrat, Mobiliar, Wertgegenstände und Fahrzeuge

 Ergänzungsblatt 5 C zum Vermögensverzeichnis

Forderungen (z. B. aus Versicherungsverträgen), Rechte aus Erbfällen

 Ergänzungsblatt 5 D zum Vermögensverzeichnis

Grundstücke, Eigentumswohnungen und Erbbaurechte, Rechte an Grundstücken

 Ergänzungsblatt 5 E zum Vermögensverzeichnis

Beteiligungen (Aktien, Genussrechte, sonstige Beteiligungen)

 Ergänzungsblatt 5 F zum Vermögensverzeichnis

Immaterielle Vermögensgegenstände und sonstiges Vermögen

 Ergänzungsblatt 5 G zum Vermögensverzeichnis

Laufendes Einkommen

 Ergänzungsblatt 5 H zum Vermögensverzeichnis

Sicherungsrechte Dritter und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen

 Ergänzungsblatt 5 J zum Vermögensverzeichnis

Regelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen

 Ergänzungsblatt 5 K zum Vermögensverzeichnis

Schenkungen und entgeltliche Veräußerungen (§§ 132, 133, 134 InsO)

 Anlage 6 - Gläubiger- und Forderungsverzeichnis

 Anlage 7 - Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Allgemeiner Teil

 Anlage 7 A - Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Besonderer Teil

- Musterplan mit Einmalzahlung bzw. festen Raten -

 Anlage 7 A -Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Besonderer Teil

- Musterplan mit flexiblen Raten -

 Anlage 7 B - Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Besonderer Teil

- Ergänzende Regelungen -

 Anlage 7 C - Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren

- Erläuterungen zur vorgeschlagenen Schuldenbereinigung -

**1**

|  |  |
| --- | --- |
| Antrag auf Eröffnung  des Insolvenzverfahrens  (§ 305 InsO) des / der | Vorname und Name  Ernst-Lothar Linde |
| Straße und Hausnummer  Felder Gasse 11 |
| Postleitzahl und Ort  53783 Eitorf |
| Telefon tagsüber |
| Verfahrensbevollmächtigte(r)  Rae Habermann & Partner, Posthof 2, 53783 Eitorf |

**2**

An das Amtsgericht

– Insolvenzgericht –

in \_Bonn

**3**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| I. Eröffnungsantrag | Ich stelle den Antrag, über mein Vermögen das Insolvenzverfahren zu er- öffnen. Nach meinen Vermögens- und Einkommensverhältnissen bin ich nicht  in der Lage, meine bestehenden Zahlungspflichten, die bereits fällig sind oder in absehbarer Zeit fällig werden, zu erfüllen. | |
|  | | |
| II. 1. Restschuld- befreiungsantrag | Ich stelle den Antrag auf Rest- schuldbefreiung (§ 287 InsO).  (Nummer II. 2. ist auszufüllen.) | Ich stelle keinen Antrag auf Rest- schuldbefreiung.  (Nummer II. 2 ist nicht auszufüllen.) |
| II. 2.  Erklärung zum Restschuld- befreiungsantrag | Ich erkläre,  a) dass ich einen Antrag auf Restschuldbefreiung  bisher nicht gestellt habe. (Nummern II. 2. b), c) sind nicht auszufüllen.)  bereits gestellt habe am  \_ \_  (Datum, Az., Gericht - Nummer II. 2. b) ist auszufüllen.)  b) dass mir Restschuldbefreiung erteilt wurde am  \_ \_  (Datum, Az., Gericht - Nummer II. 2. c) ist nicht auszufüllen.)  versagt wurde am  \_ \_  (Datum, Az., Gericht - Nummer II. 2. c) ist auszufüllen.)  c) dass die Versagung der Restschuldbefreiung erfolgte auf Grund rechtskräftiger Verurteilung in dem Zeitraum zwischen Schlusstermin  und Aufhebung des Insolvenzverfahrens oder in dem Zeitraum zwi-  schen Beendigung des Insolvenzverfahrens und dem Ende der Abtre- tungsfrist wegen einer Insolvenzstraftat zu einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Mona- ten (§ 297 InsO).  vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung der Auskunfts- und Mit- wirkungspflichten nach der Insolvenzordnung (§ 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO). | |

**4**

vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtiger oder unvollständiger Anga- ben in der nach § 287 Abs. 1 Satz 3 InsO abzugebenden Erklärung und im Vermögens-, Gläubiger- und Forderungsverzeichnis und der Vermö- gensübersicht (§ 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO).

Verletzung der Erwerbsobliegenheit ab Beginn der Abtretungsfrist bis zur Beendigung des Insolvenzverfahrens (§ 290 Abs. 1 Nr. 7 InsO).

einer Obliegenheitsverletzung im Zeitraum zwischen Beendigung des

Insolvenzverfahrens und dem Ende der Abtretungsfrist (§ 296 InsO).

eines erst nach dem Schlusstermin oder nach Einstellung nach Anzei- ge der Masseunzulänglichkeit bekannt gewordenen Versagungsgrun- des nach § 290 Abs. 1 Nr. 5, 6, 7 InsO (§ 297a InsO).

**5** III.

Anlagen Personalbogen (Anlage 1)

Bescheinigung über das Scheitern des außergerichtlichen

Einigungsversuchs mit außergerichtlichem Plan (Anlage 2) Gründe für das Scheitern des außergerichtlichen Plans (Anlage 2 A) Abtretungserklärung nach § 287 Abs. 2 InsO (Anlage 3) Vermögensübersicht (Anlage 4) Vermögensverzeichnis mit den darin genannten Ergänzungsblättern (Anlage 5) Gläubiger- und Forderungsverzeichnis (Anlage 6) Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren:

Allgemeiner Teil (Anlage 7)

Besonderer Teil – Musterplan mit Einmalzahlung/festen Raten (Anlage 7 A) ***oder*** Besonderer Teil – Musterplan mit flexiblen Raten (Anlage 7 A) ***oder*** Besonderer Teil – Plan mit sonstigem Inhalt (Anlage 7 A) Besonderer Teil – Ergänzende Regelungen (Anlage 7 B) Erläuterungen zur vorgeschlagenen Schuldenbereinigung (Anlage 7 C)

Sonstige:

**6**

|  |  |
| --- | --- |
| IV.  Auskunfts- und Mitwirkungs- pflichten | Als Schuldner bin ich gesetzlich verpflichtet, dem Insolvenzgericht über alle das Verfahren betref- fenden Verhältnisse vollständig und wahrheitsgemäß Auskunft zu erteilen, insbesondere über alle Umstände, deren Mitteilung zur Entscheidung über meine Anträge erforderlich ist (§§ 20, 97 InsO).  Können solche Auskünfte durch Dritte, insbesondere durch Banken und Sparkassen, sonstige Kreditinstitute, Versicherungsgesellschaften, Sozial- und Finanzbehörden, Sozialversicherungsträ- ger, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer erteilt werden, so obliegt es mir, auf Verlangen des Gerichts alle Personen und Stellen, die Auskunft über meine Vermögensverhält- nisse geben können, von ihrer Pflicht zur Verschwiegenheit zu befreien. |
| V. Versicherung | Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit meiner Angaben zu  Nummer II. 2. Buchstabe b und c.  Mir ist bekannt, dass vorsätzliche Falschangaben strafbar sein können und dass mir die Restschuldbefreiung versagt werden kann, wenn ich vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtige oder unvollständige Angaben gemacht habe (§ 290 Absatz 1  Nummer 6 InsO). |

**7**

**8**

(Ort, Datum) (Unterschrift)

Personalbogen: Angaben zur Person

**9**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Name | | | Akademischer Grad | |
| Vorname(n)  (Rufnamen unterstreichen) | | | Geschlecht  männlich weiblich | |
| Geburtsname | | früherer Name | | |
| Geburtsdatum | Geburtsort | | | |
| Wohnanschrift  Straße | | | | Hausnummer |
| Postleitzahl | Ort | | | |
| Telefon (privat) | | Mobil | | |
| Telefax | | E-Mail | | |

**10**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Familienstand | ledig | verheiratet seit | eingetragene Lebenspart- nerschaft begründet seit  beendet seit | geschieden seit | getrennt lebend seit | verwitwet seit |

**11** Unterhalts- berechtigte Personen

nein ja, Anzahl: , davon minderjährig: (Einzelheiten siehe Ergänzungsblatt 5 J)

**12**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Beteiligung am  Erwerbsleben | Erlernter Beruf | |
| Zurzeit oder zuletzt tätig als | |
| ehemals selbständig Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen  Nein Ja, als Nein Ja | |
| zurzeit unselbständig beschäftigt als  Arbeiter(in) Angestellte(r) Beamter/Beamtin Aushilfe  Sonstiges, und zwar: | zurzeit keine Beteiligung am Erwerbsleben, weil Rentner(in)/Pensionär(in) seit \_ arbeitslos seit  Schüler(in) / Student(in) bis Hausmann/Hausfrau  Sonstiges, und zwar: |

**13**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Verfahrensbe-  vollmächtigte(r)  für das Verfah- ren insgesamt  für den aus der Vollmacht ersichtlichen Teil des Ver- fahrens  Vollmacht liegt an  Vollmacht wird nachgereicht | Name | | | Akademischer Grad | |
| Vorname | | Beruf | | |
| ggf. Bezeichnung der geeigneten Stelle | | | | |
| Straße | | | | Hausnummer |
| Postleitzahl | Ort | | | |
| Telefon | | Telefax | | |
| E-Mail | | | | |
| Geschäftszeichen | | Sachbearbeiter(in) | | |

Bescheinigung über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuchs

(§ 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO)

- Die Anlage 2 ist von der geeigneten Person oder Stelle auszufüllen -

**14**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| I.  Bezeichnung der geeigneten Per- son oder Stelle | Name | | |
| Straße | | Hausnummer |
| Postleitzahl | Ort | |
| Ansprechpartner | | |

**15** II.

Behördliche Anerkennung der geeigneten Person oder Stelle

Ja Anerkennende Behörde: Datum des Bescheids: Aktenzeichen:

Nein, die Eignung ergibt sich jedoch aus folgenden Umständen:

Rechtsanwalt Notar Steuerberater

Sonstiges:

**16**

|  |  |
| --- | --- |
| III. Außergericht- licher Einigungs- versuch | 1. Der außergerichtliche Plan vom ist beigefügt. |
| 2. Allen im Gläubigerverzeichnis benannten Gläubigern ist dieser Plan übersandt worden.  Ja Nein. Begründung: |
| 3. Der Einigungsversuch ist endgültig gescheitert am . |
| 4. Die wesentlichen Gründe für das Scheitern des Plans ergeben sich aus der Darstellung in der Anlage 2 A. |

**17** IV.

Bescheinigung

Ich bescheinige/Wir bescheinigen auf der Grundlage persönlicher Beratung und eingehender Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse, dass die Schuldnerin bzw. der Schuldner

mit meiner/unserer Unterstützung

erfolglos versucht hat, eine außergerichtliche Einigung mit den Gläubigern über die Schulden- bereinigung auf der Grundlage eines Plans zu erzielen.

(Ort, Datum) (Unterschrift/Stempel der bescheinigenden Person oder Stelle)

Gründe für das Scheitern des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplans

(§ 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO)

**18** I.

Wesentliche

Gründe für das Scheitern des Einigungsver- suchs

Nicht alle Gläubiger haben dem ihnen übersandten außergerichtlichen Plan zugestimmt.

1. Anteil der zustimmenden Gläubiger nach Köpfen: Gläubiger von Gläubigern

2. Anteil der zustimmenden Gläubiger nach Summen:

EUR von EUR

3. Anteil der Gläubiger ohne Rückäußerung:

Gläubiger von Gläubigern

Als maßgebliche Gründe für die Ablehnung des Plans wurden genannt:

Nachdem die Verhandlungen über die außergerichtliche Schuldenbereinigung aufge- nommen wurden, ist die Zwangsvollstreckung betrieben worden von:

Aktenzeichen des Gerichts oder Gerichtsvollziehers:

Amtsgericht:

**19** II.

Beurteilung des

außergerichtli- chen Einigungs- versuchs und Aussichten für das gerichtliche Schuldenberei- nigungsverfah- ren

Der gerichtliche Plan unterscheidet sich von dem außergerichtlichen Plan nicht. in folgenden Punkten:

Nach dem Verlauf des außergerichtlichen Einigungsversuchs halte ich die Durchführung des gerichtlichen Schuldenbereinigungsplanverfahrens für

aussichtsreich. nicht aussichtsreich. Begründung:

Abtretungserklärung nach § 287 Abs. 2 InsO

- Die Anlage ist nur einzureichen, wenn auf dem Hauptblatt Restschuldbefreiung beantragt worden ist -

I. Erläuterungen zur Abtretungs- erklärung

Die nachfolgende Abtretung umfasst alle Bezüge aus einem Dienstverhältnis oder an deren Stelle tretende laufende Bezüge, also:

- jede Art von Arbeitseinkommen, Dienst- und Versorgungsbezüge der Beamten, Arbeits- und Dienstlöhne, Arbeitsentgelt für Strafgefangene,

- Ruhegelder und ähnliche fortlaufende Einkünfte, die nach dem Ausscheiden aus dem Dienst- oder Arbeitsverhältnis gewährt werden, sonstige Vergütungen für Dienstleis- tungen aller Art, die die Erwerbstätigkeit des Zahlungsempfängers vollständig oder zu einem wesentlichen Teil in Anspruch nehmen,

- Bezüge, die ein Arbeitnehmer zum Ausgleich für Wettbewerbsbeschränkungen für die

Zeit nach Beendigung seines Dienstverhältnisses beanspruchen kann,

- Hinterbliebenenbezüge, die wegen des früheren Dienst- oder Arbeitsverhältnisses ge- zahlt werden, Renten, die auf Grund von Versicherungsverträgen gewährt werden, wenn diese Verträge zur Versorgung des Versicherungsnehmers oder seiner unter- haltsberechtigten Angehörigen geschlossen worden sind,

- Renten und sonstige laufende Geldleistungen der Sozialversicherungsträger oder der Bundesagentur für Arbeit im Fall des Ruhestands, der teilweisen oder vollständigen Er- werbsunfähigkeit oder der Arbeitslosigkeit,

- alle sonstigen, den genannten Bezügen rechtlich oder wirtschaftlich gleichstehenden

Bezüge.

Wenn Sie in dem Zeitraum zwischen Beendigung des Insolvenzverfahrens und dem Ende der Abtretungsfrist eine selbständige Tätigkeit ausüben, sind Sie verpflichtet, die Insol- venzgläubiger durch Zahlungen an den gerichtlich bestellten Treuhänder so zu stellen, wie wenn Sie ein angemessenes Dienstverhältnis eingegangen wären (§ 295 Abs. 2 InsO).

**20** II.

Abtretungs- erklärung

Für den Fall der gerichtlichen Bestimmung eines Treuhänders (§ 288 Satz 2

InsO) trete ich hiermit meine pfändbaren Forderungen auf Bezüge aus ei- nem Dienstverhältnis oder an deren Stelle tretende laufende Bezüge für die Zeit von sechs Jahren nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens (Abtre- tungsfrist) an den Treuhänder ab.

(Ort, Datum) (Unterschrift)

**21** I.

Vermögensübersicht

(Übersicht des vorhandenen Vermögens und des Einkommens, § 305 Abs. 1 Nr. 3 InsO)

Hiermit erkläre ich, dass ich über folgendes Vermögen und Einkommen verfüge.

Erklärung zur

Vermögenslage

**22**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. | Vermögen | Ja | gemäß  Ergän- zungsblatt | Wert in EUR  (Gesamtbetrag) | Sicherungsrechte Dritter (Ergänzungsblatt 5 H) | Nein |
| 1.1 | Bargeld  (auch in ausländischer Währung) |  | - |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.2 | Guthaben auf Girokonten, Sparkonten, Spar-  und Bausparverträgen, Wertpapiere, Schuld- buchforderungen, Darlehensforderungen |  | 5 A |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.3 | Bescheidene Lebensführung übersteigende  Hausratsgegenstände, Möbel, Fernseh- und Videogeräte, Computer, sonstige elektronische Geräte, wertvolle Kleidungsstücke, sonstige wertvolle Gebrauchsgegenstände (z. B. Kame- ras, Waffen, optische Geräte u.Ä.), wertvolle Bücher (Anzahl, Gesamtwert) |  | 5 B |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.4 | Bauten auf fremden Grundstücken (z. B. Gar- tenhaus, Verkaufsstände etc.) |  | 5 B |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.5 | Privat genutzte Fahrzeuge (PKW, LKW, Wohn- wagen, Motorräder, Mopeds usw.) |  | 5 B |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.6 | Forderungen gegen Dritte (Außenstände, rück-  ständiges Arbeitseinkommen, Forderungen aus  Versicherungsverträgen, Rechte aus Erbfällen) |  | 5 C |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.7 | Grundstücke, Eigentumswohnungen und Erb-  baurechte, Rechte an Grundstücken |  | 5 D |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.8 | Aktien, Genussrechte oder sonstige Beteiligun-  gen an Kapitalgesellschaften, Personengesell- schaften oder Genossenschaften |  | 5 E |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.9 | Rechte oder Ansprüche aus Urheberrechten,  immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Patente) |  | 5 F |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 1.10 | Sonstiges Vermögen |  | 5 F |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |

Weitergehende Angaben habe ich in den Ergänzungsblättern zum Vermögensverzeich- nis (Anlagen 5 A ff.) gemacht.

**23**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 2. | Monatliche Einkünfte | Ja | gemäß  Ergän- zungsblatt | Betrag  monatlich netto in EUR | Sicherungsrechte Dritter (Ergänzungsblatt 5 H) | Nein |
| 2.1 | Durchschnittliches Arbeitseinkommen (netto)  einschließlich Zulagen und Zusatzleistungen |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 2.2 | Arbeitslosenunterstützung (Arbeitslosengeld,  Grundsicherung für Arbeitsuchende etc.) |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 2.3 | Krankengeld |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 2.4 | Rentenversicherungen, Betriebsrenten, Versor-  gungsbezüge (aus öffentlicher Kasse) |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 2.5 | Private Renten-, Spar- und sonstige Versiche-  rungsverträge |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 2.6 | Sonstige Sozialleistungen (wie z. B. Sozialhilfe,  Kindergeld, Elterngeld, Betreuungsgeld, Wohn- geld etc.) |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 2.7 | Sonstige monatliche Einkünfte (wie z. B. Ein-  künfte aus Unterhaltszahlungen) |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |

**24**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 3. | Jährliche Einkünfte | Ja | gemäß  Ergän- zungsblatt | Betrag  jährlich netto in EUR | Sicherungsrechte Dritter (Ergänzungsblatt 5 H) | Nein |
| 3.1 | Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit (z. B.  Weihnachtsgeld, Tantiemen, sonstige Gratifika- tionen usw.) |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 3.2 | Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 3.3 | Einkünfte aus Kapitalvermögen |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |
| 3.4 | Sonstige jährliche Einkünfte |  | 5 G |  | nein  ja, in Höhe von  EUR |  |

**25**

4. Sonstiger Lebensunterhalt Ich habe keine bzw. keine ausreichenden regelmäßigen Einkünf- te nach Ziffer 2 und 3. Den notwendigen Lebensunterhalt be-

streite ich durch:

**26**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 5. | Regelmäßig wiederkehrende  Zahlungsverpflichtungen | Ja | gemäß  Ergän- zungsblatt | Betrag monatlich in EUR | Nein |
| 5.1 | Unterhaltsverpflichtungen |  | 5 J | Naturalunterhalt für Personen  Barunterhalt für Personen  in Gesamthöhe von EUR |  |
| 5.2 | Wohnkosten (Miete etc.) |  | 5 J | EUR |  |
| 5.3 | Sonstige wesentliche Verpflichtungen |  | 5 J | EUR |  |

**27** II.

Erklärung zur Vermögens- losigkeit

Hiermit erkläre ich, dass ich mit Ausnahme des unter Nummer I. 4 bezeichneten Le- bensunterhalts weder über die vorstehend aufgeführten Vermögenswerte noch über sonstige Vermögenswerte verfüge (Vermögenslosigkeit).

**28**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| III.  Erklärung zu Schenkungen und Veräuße- rungen | Ich habe in den letzten vier Jahren vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens Geld, Forderungen oder Gegenstände verschenkt (gebräuchliche Gelegenheitsgeschenke geringen Werts sind nicht anzugeben). | nein  ja, im Gesamtwert von  EUR  gemäß Ergänzungsblatt 5 K |
| Ich habe in den letzten zwei Jahren Vermögensgegenstände an nahestehende Personen veräußert. | nein  ja, im Gesamtwert von  EUR  gemäß Ergänzungsblatt 5 K |

**29** IV.

Versicherung

(§ 305 Abs. 1

Nr. 3 InsO)

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Vermögensübersicht enthaltenen Angaben versichere ich. Mir ist bekannt, dass vorsätzliche Falschangaben strafbar sein können und dass mir die Restschuldbefreiung versagt werden kann, wenn ich vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtige oder unvollständige Angaben gemacht habe (§ 290 Abs. 1

Nr. 6 InsO).

(Ort, Datum) (Unterschrift)

Anlage 5

zum Eröffnungsantrag des / der

Vermögensverzeichnis

(Verzeichnis des vorhandenen Vermögens und des Einkommens, § 305 Abs. 1 Nr. 3 InsO)

**30**

I.

Erklärung zum Vermögensver- zeichnis

Hinsichtlich meines Vermögens und meiner Einkünfte nehme ich auf die Angaben in der Vermögensübersicht Bezug.

Ich ergänze diese Angaben entsprechend den beiliegenden und in der Ver- mögensübersicht bereits bezeichneten Ergänzungsblättern:

5 A (Guthaben auf Konten, Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, Darlehensforderungen)

5 B (Hausrat, Mobiliar, Wertgegenstände und Fahrzeuge)

5 C (Forderungen, Rechte aus Erbfällen)

5 D (Grundstücke, Eigentumswohnungen und Erbbaurechte, Rechte an Grundstücken)

5 E (Beteiligungen, Aktien, Genussrechte)

5 F (Immaterielle Vermögensgegenstände, sonstiges Vermögen)

5 G (Laufendes Einkommen)

5 H (Sicherungsrechte Dritter und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen)

5 J (Regelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen)

5 K (Schenkungen und entgeltliche Veräußerungen)

Ich versichere, dass ich in den nicht beigefügten Ergänzungsblättern keine

Angaben zu machen habe.

II. Versicherung (§ 305 Abs. 1

Nr. 3 InsO)

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Vermögensverzeichnis und den beigefügten Ergänzungsblättern enthaltenen Angaben versichere ich.

Mir ist bekannt, dass vorsätzliche Falschangaben strafbar sein können und dass mir die Restschuldbefreiung versagt werden kann, wenn ich vorsätzlich oder grob fahrlässig unrich- tige oder unvollständige Angaben gemacht habe (§ 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO).

(Ort, Datum) (Unterschrift)

**31**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1. | Guthaben auf Konten  (Bezeichnung der Kontonummern, genaue Bezeichnung der Konto führenden Stelle) | Stichtag | Guthaben in EUR |
| 1.1  1.1.1 | Girokonten (z. B. Gehaltskonto) |  |  |
| 1.2  1.2.1 | Termin- oder Festgeldkonten |  |  |
| 1.3  1.3.1 | Fremdwährungsgeldkonten |  |  |
| 1.4  1.4.1 | Sparkonten, Sparverträge |  |  |
| 1.5  1.5.1 | Raten- und Bausparverträge |  |  |
| 1.6  1.6.1 | Sonstige Spareinlagen |  |  |

**32**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 2. | Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, sonstige Darlehensforderungen  (genaue Bezeichnung: Name des Papiers, Typ, Serie, WKN, ggf. Name der Depotbank mit Depot-Nr., Fälligkeitsdatum, Name und Anschrift des Schuldners) | Stichtag | Kurs- oder Verkehrswert in EUR |
| 2.1  2.1.1 | Investmentfondsanteile |  |  |
| 2.2  2.2.1 | Pfandbriefe, Sparbriefe und ähnliche festverzinsliche Wertpapiere, Obligationen |  |  |
| 2.3  2.3.1 | Schuldbuchforderungen |  |  |
| 2.4  2.4.1 | Wechselforderungen |  |  |
| 2.5  2.5.1 | Scheckforderungen |  |  |
| 2.6  2.6.1 | Forderungen aus Hypotheken oder Grundschulden |  |  |
| 2.7  2.7.1 | Gesellschafterdarlehen |  |  |
| 2.8  2.8.1 | Sonstige Forderungen aus Darlehen oder ähnlichen Geldanlagen |  |  |

**33**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. | Hausrat, sonstiges Mobiliar oder Wertgegenstände | Wert in EUR |
| 1.1  1.1.1 | Bescheidene Lebensführung übersteigende Hausratsgegenstände, Möbel, Fernseh- und Videogeräte, Computer, sonstige elektronische Geräte, wertvolle Kleidungsstücke, sonstige wertvolle Gebrauchsgegenstände (z. B. Kame- ras, Waffen, Sportgeräte, optische Geräte u.Ä.) |  |
| 1.2  1.2.1 | Sonstige Wertgegenstände (wie z. B. wertvolle Bücher, Kunstobjekte, Musikinstrumente, Uhren, Schmuck, Samm- lungen, Gegenstände aus Edelmetall, Edelsteine, Perlen, Goldmünzen etc.) |  |
| 1.3  1.3.1 | Bauten auf fremden Grundstücken (z. B. Gartenhaus, Verkaufsstände etc.) |  |

**34**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2. | Kraftfahrzeuge (Bitte Typ/Fabrikat, Kennzeichen, Baujahr, km-Leistung und Aufbewahrungsort des Fahrzeugbriefes angeben) | Wert in EUR |
| 2.1  2.1.1 | PKW |  |
| 2.2  2.2.1 | LKW |  |
| 2.3  2.3.1 | Wohnwagen, Anhänger u.Ä. |  |
| 2.4  2.4.1 | Motorräder, Mopeds u.Ä. |  |
| 2.5  2.5.1 | Land- und forstwirtschaftliche Maschinen, Geräte u.Ä. |  |

**35**

|  |  |
| --- | --- |
| 3. | Erklärung zu unpfändbaren Gegenständen |
|  | Die Gegenstände unter laufender Nummer \_ werden zur Fortsetzung der Erwerbstätigkeit benötigt.  Begründung: |

**36**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1. | Forderungen | | Wert in EUR |
| 1.1 | Forderungen aus Versicherungsverträgen  (Name und Anschrift der Versicherungsgesellschaft oder Kasse und Vertragsnummer, Versicherungsleistung bzw. Beitragserstattung, ggfs. Rückkaufwert, Name des Begünstigten) | |  |
|  | Kapital-Lebensversicherungsverträge, Sterbekassen | |  |
|  | private Rentenversicherungen | |  |
|  | private Krankenversicherung | |  |
|  | sonstige Versicherungen (z.B. Ansprüche gegen Hausrat-, Haftpflichtversicherung, sonstige verwertbare Versicherung) | |  |
| 1.2 | Rückständiges Arbeitseinkommen | |  |
| 1.2.1 | Name / Firma, vollständige Anschrift des Arbeitgebers,  Art des rückständigen Einkommens (z. B. Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, rückständiger Lohn von – bis) | |  |
| 1.3 | Steuererstattungsansprüche | |  |
|  | Finanzamt | |  |
| Steuernummer | Die Steuererklärung wurde zuletzt abgegeben für das Kalenderjahr |
| 1.4 | Sonstige Zahlungsansprüche, z. B. aus Schadensfällen oder aus noch nicht erfüllten Verträgen | |  |
| 1.4.1 | Name / Firma, vollständige Anschrift des Schuldners  Art des Zahlungsanspruchs (genaue Bezeichnung des Rechtsgrunds; ggf. Angaben zur Einbringlichkeit der Forderung) | |  |

**37**

**38**

**39**

**40**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2. | Rechte und Ansprüche aus Erbfällen | Wert in EUR |
|  | (Bezeichnung der Beteiligung bzw. des Anspruchs, z. B. Erbengemeinschaft, Pflichtteilsanspruch, Beteiligung an einer fortgesetzten Gütergemeinschaft etc.) |  |

**41**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. | Genaue Bezeichnung des Grundvermögens (evtl. gesonderte Aufstellung oder Grundbuchauszüge beifügen) | | | |
| lfd. Nr. | Lage des Objektes  (Straße, Ort), Nutzungsart | Grundbuchbezeichnung  (Amtsgericht, Grundbuchbezirk, Band, Blatt) | Eigen-  tums- anteil | Verkehrswert in EUR (ca.) |
| 1.1  1.1.1 | Eigentum an Grundstücken oder Eigentumswohnungen |  |  |  |
| 1.2  1.2.1 | Erbbaurechte |  |  |  |
| 1.3  1.3.1 | Grunddienstbarkeiten, Nießbrauchsrechte |  |  |  |
| 1.4  1.4.1 | Sonstige im Grundbuch eingetragene Rechte |  |  |  |

**42**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 2. | Belastungen dieses Grundvermögens (evtl. gesonderte Aufstellung oder Grundbuchauszüge beifügen) | | | |
| lfd. Nr. zu 1. | Art der Belastung | Grundbuch-  eintragung in a) Abteilung b) lfd. Nr. | Name des Gläubigers | Wert der  derzeitigen Belastung in EUR |
|  |  |  |  |  |

**43**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 3. | Ist die Zwangsversteigerung oder -verwaltung dieses Grundstückes angeordnet? | | |
| lfd.  Nr. zu 1. | Zwangs- versteigerung | Zwangs- verwaltung | Zuständiges Amtsgericht  (mit Geschäftszeichen) |
|  |  |  |  |

Amtliche Fassung 7/2014 Eigenantrag Verbraucherinsolvenz: Ergänzungsblatt 5 D zum Vermögensverzeichnis, Seite 1 von 1

**44**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. | Aktien, Genussrechte und sonstige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften (AG, GmbH, KGaA)  – evtl. gesonderte Aufstellung oder Depotauszug beifügen – | | | |
| lfd. Nr. | a) Beteiligungsform  b) Name und Anschrift der Gesellschaft  c) WKN, Depot-Nr. und -bank bzw. Registergericht mit HRB-Nr. | Nennbetrag je  Gesellschaft in EUR | Kurs- bzw. Ver-  kehrswert in EUR | Fällige Gewinn-  ansprüche in EUR |
| 1.1 |  |  |  |  |

**45**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 2. | Beteiligung an Personengesellschaften  (oHG, KG, Partnerschaftsgesellschaft, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts, EWIV u.Ä.)  – evtl. gesonderte Aufstellung beifügen – | | | |
| lfd. Nr. | a) Name und Anschrift der Gesellschaft  b) Eingetragen im Register des Amtsgerichts unter HRA-Nr. c) Beteiligungsform | Nennbetrag je Gesellschaft in EUR | Verkehrswert in EUR | Fällige Gewinn- ansprüche  in EUR |
| 2.1 |  |  |  |  |

**46**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 3. | Beteiligungsform als stiller Gesellschafter  – evtl. gesonderte Aufstellung beifügen – | | | |
| lfd. Nr. | a) Name und Anschrift des Unternehmens  b) Eingetragen im Register des Amtsgerichts c) unter HRA/HRB-Nr. | Nennbetrag je  Gesellschaft in EUR | Verkehrswert in EUR | Fällige Gewinn-  ansprüche in EUR |
| 3.1 |  |  |  |  |

**47**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 4. | Beteiligungen an Genossenschaften (auch Anteile von Genossenschaftsbanken, Spar- und Darlehnskassen)  – evtl. gesonderte Aufstellung beifügen – | | |
| lfd. Nr. | a) Name und Anschrift der Genossenschaft  b) Eingetragen im Register des Amtsgerichts c) unter Nr. | Geschäftsgut-  haben in EUR | Fällige Gewinn-  ansprüche in EUR |
| 4.1 |  |  |  |

**48**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. | Immaterielle Vermögensgegenstände  (z. B. Urheber-, Patent-, Verlags- oder ähnliche Rechte) | |
| lfd.  Nr. | Genaue Bezeichnung und – soweit registriert – Angabe der Registerbehörde (z. B. Deutsches Patent-  amt), des Geschäftszeichens der Registerbehörde; Angaben über Nutzungsverträge u.Ä. | Wert  in EUR |
| 1.1 |  |  |

**49**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2. | Sonstiges Vermögen |  |
| lfd. Nr. |  | Wert  in EUR |
| 2.1 |  |  |

**50**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| I. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und sonstigen Dienstverhältnissen | | | | | | | |
| Berufliche Tätigkeit (Auf- gabenbereich) | Berufliche Tätigkeit | | | | | | |
| Genauer Name (Firma) und Anschrift des Arbeitgebers oder der sonstigen auszahlenden Stelle | Name / Firma | | | | | | |
| Straße | | | | | Hausnummer | |
| PLZ | | | Ort | | | |
| Personal-Nr. o.Ä. | | | | | | |
| Lohn- oder Gehaltsbescheinigungen der letzten 2 Monate sind beigefügt | | | | | | |
|  |  |  | Zahlungsweise | | Abzweigungsbetrag  bei Pfändung oder  Abtretung in EUR | | Auszahlungs- betrag in EUR |
| 1.  Arbeitseinkommen | Nein | Ja | monatlich | |  | |  |
| 2.  Zulagen (durchschnittlich) | Nein | Ja | monatlich | |  | |  |
| 3.  Zusätzliche Leistungen des Arbeitgebers (z. B. vermögenswirksame Leistungen) | Nein | Ja | monatlich | |  | |  |
| 4.  Weihnachtsgeld | Nein | Ja | jährlich | |  | |  |
| 5.  Urlaubsgeld | Nein | Ja | jährlich | |  | |  |
| 6.  Einkünfte aus sonstigen Dienstverhältnissen, Aufwandsentschädigun- gen und gewinnabhängi- ge Tantiemen | Nein | Ja | monatlich | |  | |  |
| jährlich | |  | |  |
| 7.  Abfindungen bei Beendi- gung eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses | Nein | Ja | gesamt | |  | |  |

**51**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| II. Einkünfte im Rahmen des Ruhestands | | | | |
|  | | | Abzweigungsbetrag bei Pfändung oder Abtretung in EUR | monatlicher Auszahlungs- betrag in EUR |
| 1.  Leistungen der gesetz- lichen Rentenversiche- rung | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  .  Rentenbescheid ist beigefügt |  |  |
| 2.  Versorgungsbezüge | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Versorgungsbescheid ist beigefügt. |  |  |
| 3.  Betriebsrenten | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Rentenbescheid ist beigefügt |  |  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 4.  Sonstige fortlaufende Einkünfte infolge des Ausscheidens aus ei- nem Dienst- oder Ar- beitsverhältnis | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Nachweis ist beigefügt |  |  |
| 5.  Renten aus privaten Versicherungs- oder Sparverträgen | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Vertrags-Nr.:  Nachweis ist beigefügt |  |  |

**52**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| III. Unterhaltszahlungen | | | |
| Nein | Ja  Name, vollständige Anschrift der unterhaltspflichtigen Person(en) | Abzweigungsbetrag bei Pfändung oder Abtretung in EUR | monatlicher Auszahlungs- betrag in EUR |
|  |  |  |  |

**53**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| IV. Leistungen aus öffentlichen Kassen | | | | |
|  | | | Abzweigungsbetrag bei Pfändung oder Abtretung in EUR | monatlicher Auszahlungs- betrag in EUR |
| 1.  Arbeitslosengeld  (ALG I) | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |
| 2.  Grundsicherung für  Arbeitsuchende  (z. B. ALG II) | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |
| 3.  Krankengeld | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |
| 4.  Sozialhilfe | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |
| 5.  Wohngeld | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |
| 6.  Kindergeld | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 7.  Berufs- oder Erwerbs- unfähigkeitsrenten | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |
| 8.  Hinterbliebenen-, Un- fall-, Kriegsopferrenten | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |
| 9.  Sonstige Leistungen aus öffentlichen Kas- sen | Nein | Ja, auszahlende Stelle und Geschäftszeichen:  Bewilligungsbescheid ist beigefügt |  |  |

**54**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| V. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung | | | | | |
| Nein | Ja  Bezeichnung des Miet- oder Pachtobjekts; Name und Anschrift der Mieter oder Pächter | monatlich | jährlich | Abzweigungsbetrag bei Pfändung oder Abtretung in EUR | Einkünfte in EUR |
|  |  |  |  |  |  |

**55**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| VI. Zinseinkünfte und sonstige laufende Einkünfte | | | | | |
| Nein | Ja  genaue Bezeichnung der Einkunftsart;  Name und Anschrift der zahlungspflichtigen Person oder Stelle | monatlich | jährlich | Abzweigungsbetrag bei Pfändung oder Abtretung in EUR | Einkünfte in EUR |
|  |  |  |  |  |  |

Sicherungsrechte Dritter und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen

**56**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. | Eigentumsvorbehalte, Sicherungsübereignungen | | | |
| lfd. Nr. | Gegenstand | Datum  des  Vertrags | Name und Anschrift des Verkäufers bzw. Siche- rungsnehmers | Restschuld  (ca.) in EUR |
| 1.1 |  |  |  |  |

**57**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 2. | Lohnabtretungen, Sicherungsabtretungen | | | | | |
| lfd. Nr. | Abgetretene Forderung (z. B.: Lohn/Gehalt bei Fa. ..., Ansprüche aus Lebensversicherung ...) | Abtretung ist offen gelegt | pfändbarer Teil wird abgeführt | Datum der Abtretung | Name und Anschrift des  Lohn- bzw. Sicherungsabtretungs- gläubigers | gegenwärtige Höhe der gesicherten Schuld (ca.) in EUR |
| 2.1 |  |  |  |  |  |  |

**58**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 3. | Freiwillige Verpfändungen | | | |
| lfd. Nr. | Verpfändeter Gegenstand bzw. verpfändete Forderung | Datum der Verpfän- dung | Name und Anschrift des  Pfandgläubigers | gegenwärtige  Höhe der gesicherten Schuld (ca.) in EUR |
| 3.1 |  |  |  |  |

**59**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 4. | Zwangsvollstreckungen und Pfändungen | | | |
| lfd. Nr. | Gegenstand und Datum der  Zwangsvollstreckung / Pfändung  (mit Angabe von Gerichtsvollzieher und DR-Nr. des Pfän- dungsprotokolls bzw. von Gericht und Aktenzeichen des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses) | Datum  der Pfän- dungs- maß- nahme | Name und Anschrift des Gläubigers | Restschuld  (ca.) in EUR |
| 4.1 |  |  |  |  |

Regelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen

**60**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| I.  Unterhalts- leistungen an Angehörige | Name, Vorname und Geburtsdatum, Anschrift (nur, wenn sie von Ihrer Anschrift abweicht) | Familienver- hältnis  (Kind, Ehegatte, Eltern, Lebens- partner, usw.) | Unterhaltsleistung | Eigene Einnah- men der Empfänger | | |
| 1. |  | Naturalunterhalt  Barunterhalt, monatlich  EUR | Nein  Ja, monatlich netto  EUR Nicht bekannt | | |
| 2. |  | Naturalunterhalt  Barunterhalt, monatlich  EUR | Nein  Ja, monatlich netto  EUR Nicht bekannt | | |
| 3. |  | Naturalunterhalt  Barunterhalt, monatlich  EUR | Nein  Ja, monatlich netto  EUR Nicht bekannt | | |
| 4. |  | Naturalunterhalt  Barunterhalt, monatlich  EUR | Nein  Ja, monatlich netto  EUR | | |
|  |  | Nicht bekannt |
| 5. |  | Naturalunterhalt  Barunterhalt, monatlich  EUR | Nein  Ja, monatlich netto  EUR Nicht bekannt | | |

**61**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| II.  Wohnkosten | Wohnungs-  größe in qm | Kaltmiete  monatlich in  EUR | Nebenkosten  monatlich in  EUR | Gesamtmiete  monatlich in  EUR | Ich zahle darauf  monatlich  EUR | Mitbewohner  zahlen monatlich  EUR |
|  |  |  |  |  |  |

**62**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| III.  Weitere wesentliche Zahlungsver- pflichtungen, besondere Belastungen | Art der Verpflichtung bzw. außergewöhnlichen Belastung  (z. B. Lebensversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Kredit-, Abzahlungskauf- oder Leasingverträgen, Pflege- und Krankheitsaufwendungen) | Monatliche Höhe der Verpflich- tung bzw. Belas- tung in EUR | Mitverpflichtete zahlen darauf monatlich in EUR |
|  |  |  |

Schenkungen und entgeltliche Veräußerungen

(§§ 132, 133, 134 InsO)

**63**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. | Unentgeltliche Veräußerung von Vermögensgegenständen (Schenkungen) | | | |
|  | Ich habe in den letzten 4 Jahren vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens folgende Geldbeträge, Forde- rungen oder Gegenstände verschenkt (gebräuchliche Geschenke von geringem Wert sind nicht anzugeben): | | | |
| lfd. Nr. | Name und Anschrift des Empfängers | Datum | Gegenstand | Wert in EUR |
| 1.1 |  |  |  |  |

**64**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 2. | Entgeltliche Veräußerung von Vermögensgegenständen an nahestehende Personen | | | |
|  | Ich habe in den letzten 2 Jahren vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens folgender nahestehenden  Person folgende Vermögensgegenstände (auch Forderungen) entgeltlich veräußert: | | | |
| lfd. Nr. | Name der nahestehenden Person (§ 138 InsO) | Datum | Gegenstand | Wert in EUR |
| 2.1 | Ehegatte oder Lebenspartner  (vor, während oder nach der Ehe oder Lebenspartnerschaft) |  |  |  |
| 2.2 | Lebensgefährte oder andere Personen, die mit mir in häuslicher Gemeinschaft leben oder im letzten Jahr vor der Veräußerung gelebt haben |  |  |  |
| 2.3 | Kinder oder Enkelkinder |  |  |  |
| 2.4 | meine oder meines Ehegatten  Eltern, Großeltern, Geschwister und Halbgeschwister |  |  |  |
| 2.5 | Ehegatten der zuvor genannten Personen |  |  |  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 2.6 | Juristische Personen (z.B. AG, GmbH, KGaA) oder Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit (z.B. oHG, KG) bei denen ich oder eine der in Nrn. 2.1 bis 2.5 ge- nannten Personen als Mitglied des Vertretungs- oder Aufsichtsorgans, als persönlich haftender Gesellschafter oder zu mehr als einem Viertel an deren Kapital beteilligt sind. |  |  |  |
| 2.7 | Sonstige nahestehenden Personen  Erläuterung: |  |  |  |

Anlage 6

**65**

zum Eröffnungsantrag des / der

Gläubiger- und Forderungsverzeichnis

(Verzeichnis der Gläubiger und Verzeichnis der gegen den Schuldner gerichteten Forderungen, § 305 Abs. 1 Nr. 3 InsO)

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. des Gläubigers im SB-Plan AT | Name/Kurzbezeichnung des Gläubigers (vollständige Angaben im Allgemeinen Teil des Schuldenbereinigungsplans) | Nahestehende  Person (§ 138) | Hauptforderung in EUR  (je Hauptforde- rung eine Zeile) | Zinsen | | Kosten in EUR | Forderungsgrund;  ggf. Angaben zum Bestand und zur Berechtigung der Forderung | Forderung tituliert | Summe aller Forderungen des Gläubigers in EUR |
| Höhe in EUR | berechnet bis zum |
| Hinsichtlich der Angaben zu Hauptforderung, Zinsen, Kosten, Forderungsgrund und Titulierung kann durch einen Hinweis in der  Spalte „Forderungsgrund“ auf beigefügte Forderungsaufstellungen der Gläubiger Bezug genommen werden (§ 305 Abs. 2 Satz 1 InsO). | | | | | |
| 1 | ALD Lease Finanz GmbH |  |  |  | 15.10.12 |  | Schadensersatz aus Leasing-Vertrag | x | 11.040,29 |
| 2 | Bad Homburger Inkasso |  |  |  | 26.10.13 |  | Grundschuldbestellungsurkunde vom 17.11.1998 | x | 137.356,19 |
| 3 | Finanzamt Köln-Ost |  | 403,96 | 122,00 | 07.03.14 |  | Umsatzsteuer 2009 |  | 525,96 |
|  |  |  |  |  |  |  | Einkommenssteuer, Kirchensteuer, Solid.Zuschl. 2011 |  | 1.347,83 |
| 4 | Finanzamt Siegburg |  | 6.907,19 | 2.759,00 |  |  | Einkommenssteuer, Kirchensteuer, Solid.Zuschl. 2007 |  | 9.666,19 |
|  |  |  | 26.246,60 | 8.600,70 |  |  | Einkommenssteuer, Kirchensteuer, Solid.Zuschl. 2008 |  | 34.847,30 |
|  |  |  | 24.150,56 | 5.330,00 |  |  | Einkommenssteuer, Kirchensteuer, Solid.Zuschl. 2009 |  | 29.480,56 |
|  |  |  | 13.647,47 | 2.403,50 |  |  | Einkommenssteuer, Kirchensteuer, Solid.Zuschl. 2010 |  | 16.050,97 |
|  |  |  |  | 320,00 |  |  | Umsatzsteuer (Säumniszuschlag) 2006 |  | 320,00 |
|  |  |  |  | 1.088,00 |  |  | Umsatzsteuer (Säumniszuschlag) 2007 |  | 1.088,00 |
|  |  |  |  | 1.164,50 |  |  | Umsatzsteuer (Säumniszuschlag) 2008 |  | 1.164,50 |
|  |  |  | 3.125,42 | 1.005,00 |  |  | Umsatzsteuer 2009 |  | 4.130,42 |
|  |  |  | 11.006,56 | 2.838,00 |  |  | Umsatzsteuer 2010 |  | 13.844,56 |
|  |  |  |  | 471,00 |  | 23,45 | Umsatzsteuer (Säumniszuschl. + Versp.Zuschl.) Jan-Mrz. 11 |  | 494,45 |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. des Gläubigers im SB-Plan AT | Name/Kurzbezeichnung des Gläubigers (vollständige Angaben im Allgemeinen Teil des Schuldenbereinigungsplans) | Nahestehende  Person (§ 138) | Hauptforderung in EUR  (je Hauptforde- rung eine Zeile) | Zinsen | | Kosten in EUR | Forderungsgrund;  ggf. Angaben zum Bestand und zur Berechtigung der Forderung | Forderung tituliert | Summe aller Forderungen des Gläubigers in EUR |
| Höhe in EUR | berechnet bis zum |
| Hinsichtlich der Angaben zu Hauptforderung, Zinsen, Kosten, Forderungsgrund und Titulierung kann durch einen Hinweis in der  Spalte „Forderungsgrund“ auf beigefügte Forderungsaufstellungen der Gläubiger Bezug genommen werden (§ 305 Abs. 2 Satz 1 InsO). | | | | | |
| 5 | Gemeinde Eitorf |  |  |  |  |  | Gewerbesteuerbescheid Vorjahre bis 31.12.2012 |  | 4.809,00 |
| 6 | Gothar |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 7 | IHK Bonn/Rhein-Sieg |  |  |  | 08.03.13 |  | Beitragsbescheid |  | 304,05 |
| 8 | Lambertz, Steuerberater |  | 5.304,69 | 772,56 | 04.08.06 |  | Geschuldeter Betrag bis zum 04.08.2006 | x | 6.077,25 |
| 9 | LBS |  |  | 02.03.12 |  |  | Bausparverträge | x | 12.234,76 |
| 10 | SCI GmbH |  | 3.783,38 | 2.262,15 | 15.10.13 | 1.499,69 | Forderung aus TUI Kreditkarte Commerzbank AG | x | 7.545,22 |
| 11 | Staatsanwaltschaft Köln |  |  |  |  |  | Zahlungsrückstände |  | 7.266,95 |
| 12 | Stadtkasse Köln |  | 1.161,00 | 596,00 | 26.05.11 |  | Gewerbesteuer Veranlagung 2007 | x | 1.759,00 |
|  |  |  | 12.033,00 | 5.520,00 | 26.05.11 | 361,76 | Gewerbesteuer Veranlagung 2008 | x | 17.914,76 |
| 13 | VR Inkasso GmbH |  | 16.838,55 | 6.511,43 | 22.09.11 | 721,14 | Forderung aus Privatgiro Volksbank Bonn Rhein Sieg eG | x | 24.071,12 |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

Versicherung

(§ 305 Abs. 1

Nr. 3 InsO)

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Gläubiger- und Forderungsverzeichnis enthaltenen Angaben versichere ich. Mir ist bekannt, dass vorsätzliche Falsch- angaben strafbar sein können und dass mir die Restschuldbefreiung versagt werden kann, wenn ich vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtige oder unvollständige Angaben gemacht habe (§ 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO).

(Ort, Datum) (Unterschrift)

**66**

|  |  |
| --- | --- |
| Anlage 7  zum Eröffnungsantrag des / der | Vorname und Name |
| Straße und Hausnummer |
| Postleitzahl und Ort |
| Verfahrensbevollmächtigte(r) |
| Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren  (§ 305 Abs. 1 Nr. 4 InsO)  Allgemeiner Teil  Neben diesem Allgemeinen Teil besteht der Schuldenbereinigungsplan aus dem Besonderen Teil (Anlagen 7 A und 7 B).  Dort sind für jeden Gläubiger die angebotenen besonderen Regelungen zur angemessenen Bereinigung der Schulden dargestellt.  Ergänzende Erläuterungen zur vorgeschlagenen Schuldenbereinigung können in der Anlage 7 C erfolgen. | |

**67** Datum des Schuldenbereinigungsplans: \_

**68**

Unter Berücksichtigung der Gläubiger- interessen sowie meiner Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse biete ich den nachstehenden Gläubigern

zur Bereinigung meiner Schulden folgenden

Schuldenbereinigungsplan an:

Plan mit Einmalzahlung oder festen Raten gemäß dem in Anlage

7 A beiliegenden Plan und den in Anlage 7 B aufgeführten ergänzenden

Regelungen

Plan mit flexiblen Raten gemäß dem in Anlage 7 A beiliegenden Plan und den in Anlage 7 B aufgeführten ergänzenden Regelungen

Sonstiger Plan (als Anlage 7 A beigefügt)

mit den in Anlage 7 B aufgeführten ergänzenden Regelungen

Erläuterungen zur vorgeschlagenen Schuldenbereinigung (Anlage 7 C)

**69**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Beteiligte Gläubiger | | | | |
| lfd. Nr. | Gläubiger  (möglichst in alphabetischer Reihenfolge) | Verfahrensbevollmächtigte(r)  für das Insolvenzverfahren | Summe aller Forderungen des Gläubi- gers in EUR | Anteil an der Gesamt- ver- schul- dung in  % |
| 1. | Name, Vorname bzw. Firma  ALD Leasing Finanz GmbH | Name, Vorname, Firma | 11.040,29 | 3,2 |
| Straße, Hausnummer  Nedderfeld 95 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  22529 Hamburg | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen  4868185 / 1424/08P02 / ba | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch  Dr. Hermann Frohnhaus | |
| 2. | Name, Vorname bzw. Firma  Bad Homburger Inkasso | Name, Vorname, Firma | 137.356,19 | 40,0 |
| Straße, Hausnummer  Siemensstraße 21 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  61352 Bad Homburg | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen  1455304 | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch  Karsten Schneider, Paul Dillenberger | |
| 3. | Name, Vorname bzw. Firma  Finanzamt Köln-Ost | Name, Vorname, Firma | 1.873,79 | 0,5 |
| Straße, Hausnummer  Siegstraße 1 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  50679 Köln | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch | |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Gläubiger | Verfahrensbevollmächtigte(r)  für das Insolvenzverfahren | Summe aller Forderungen des Gläubi- gers in EUR | Anteil an der Gesamt- ver- schul- dung in  % |
| 4. | Name, Vorname bzw. Firma  Finanzamt Siegburg | Name, Vorname, Firma | 111.086,95 | 32,4 |
| Straße, Hausnummer  Mühlenstraße 19 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  53721 Siegburg | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch | |
| 5. | Name, Vorname bzw. Firma  Gemeinde Eitorf | Name, Vorname, Firma | 4.809,00 | 1,4 |
| Straße, Hausnummer  Markt 1 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  53783 Eitorf | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch | |
| 6. | Name, Vorname bzw. Firma  Gothar | Name, Vorname, Firma |  |  |
| Straße, Hausnummer | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch | |
| 7. | Name, Vorname bzw. Firma  IHK Bonn/Rhein-Sieg | Name, Vorname, Firma | 304,05 | 0,1 |
| Straße, Hausnummer  Bonner Talweg 17 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  53113 Bonn | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch | |
| 8. | Name, Vorname bzw. Firma  Joh.-Christian Lambertz | Name, Vorname, Firma | 6.077,25 | 1,8 |
| Straße, Hausnummer  Kaisersrtaße 20-22 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  51145 Köln | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch | |
| 9. | Name, Vorname bzw. Firma  LBS Westdeutsche Landesbausparkasse | Name, Vorname, Firma | 12.234,76 | 3,6 |
| Straße, Hausnummer  Himmelreichallee 40 | Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort  48143 Münster | Postleitzahl, Ort |
| Geschäftszeichen  52-84112 BSV 5 171 557 514 | Geschäftszeichen |
| gesetzlich vertreten durch  Vorstand DR. Christian Badde, Rainer Schäfer | |

Anlage 7 A

zum Eröffnungsantrag des / der

Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren

Besonderer Teil

- Musterplan mit Einmalzahlung bzw. festen Raten -

Datum des

Schuldenbereinigungsplans:

\_

**70**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| In Verbindung mit den ergänzenden Regelungen gemäß Anlage 7 B biete ich den im Plan genannten Gläubigern zur angemessenen und endgültigen Bereinigung meiner Schulden die folgende Regelung an: | Gesamtverschuldung in EUR | Gesamtregulierungsbetrag in EUR | Gesamtregulierungsquote in % | Monatliche Gesamtrate in EUR |
| Zahlungsweise und Fälligkeit | Anzahl der Raten | Zahlungsweise  einmalig monatlich zum | |
| Sonderzahlungen (z. B. pfändbarer Teil des Weihnachtsgeldes)  Anzahl der Sonderzahlungen: Zahlungsweise: | | |
| Beginn der Zahlungen | | |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. des Gläubi- gers im SB-Plan AT | Name/Kurzbezeichnung des Gläubigers (vollständige Angaben im Allgemeinen Teil des Schuldenbereinigungsplans) | Hauptforderung in EUR | Zinsen | | Kosten in EUR | Forderung gesichert | Zahlungsweise und Fälligkeit  (nur soweit nicht einheitlich wie oben angegeben)  Anzahl der Raten p.m./p.a. zum ... | Höhe der festen Rate oder Einmal- zahlung  in EUR | jeweilige Höhe der Sonderzah- lung(en) | Summe aller Zah- lungen auf die Forde- rung in EUR | Regulie- rungs- quote auf die Forde- rung in  % |
| Höhe in  EUR | berechnet bis zum |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. des Gläubi- gers im SB-Plan AT | Name/Kurzbezeichnung des Gläubigers (vollständige Angaben im Allgemeinen Teil des Schuldenbereinigungsplans) | Hauptforderung in EUR | Zinsen | | Kosten in EUR | Forderung gesichert | Zahlungsweise und Fälligkeit  (nur soweit nicht einheitlich wie oben angegeben)  Anzahl der Raten p.m./p.a. zum ... | Höhe der festen Rate oder Einmal- zahlung  in EUR | jeweilige Höhe der Sonderzah- lung(en) | Summe aller Zah- lungen auf die Forde- rung in EUR | Regulie- rungs- quote auf die Forde- rung in  % |
| Höhe in  EUR | berechnet bis zum |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

Anlage 7 A

zum Eröffnungsantrag des / der

Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren

Besonderer Teil

- Musterplan mit flexiblen Raten -

Datum des

Schuldenbereinigungsplans:

\_

**71**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| In Verbindung mit den ergänzenden Regelungen gemäß Anlage 7 B biete ich den im Plan genannten Gläubigern zur angemessenen und endgültigen Bereinigung meiner Schulden die folgende Regelung an: | Gesamtverschuldung in EUR | | derzeit pfändbarer Teil des Einkommens in EUR |
| Zahlungsweise und Fälligkeit | Gesamtlaufzeit in Monaten | Zahlungsweise  monatlich zum |
| Beginn der Laufzeit | |
| Der Zahlbetrag ergibt sich aus  dem jeweils pfändbaren Teil meines Einkommens gemäß §§ 850c ff. ZPO. den ergänzenden Regelungen in Anlage 7 B. | |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. des Gläubi- gers im SB-Plan AT | Name / Kurzbezeichnung des Gläubigers (vollständige Angaben im Allgemeinen Teil des Schuldenbereinigungsplans) | Hauptforderung in EUR | Zinsen | | Kosten in EUR | Forderung gesichert | Zahlungsweise und Fälligkeit  (nur soweit nicht einheitlich wie oben angegeben)  Anzahl der  Raten p.m./p.a. zum ... erstmals am ... | Anteil der Forderung am Zahlbe- trag in % |
| Höhe in EUR | berechnet bis zum |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. des Gläubi- gers im SB-Plan AT | Name / Kurzbezeichnung des Gläubigers (vollständige Angaben im Allgemeinen Teil des Schuldenbereinigungsplans) | Hauptforderung in EUR | Zinsen | | Kosten in EUR | Forderung gesichert | Zahlungsweise und Fälligkeit  (nur soweit nicht einheitlich wie oben angegeben)  Anzahl der  Raten p.m./p.a. zum ... erstmals am ... | Anteil der Forderung am Zahlbe- trag in % |
| Höhe in EUR | berechnet bis zum |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |

Datum des Schuldenbereinigungsplans:

**72** Ergänzende Regelungen

(insbesondere Sicherheiten der Gläubiger, § 305 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 3)

Es sollen folgende ergänzende Regelungen gelten (für die Sicherheiten der Gläubiger, z. B. Sicherungsabtretungen, Bürg- schaften, vereinbarte oder durch Zwangsvollstreckung erlangte Pfandrechte, müssen Regelungen erfolgen):

Datum des Schuldenbereinigungsplans:

**73**

Erläuterungen zur vorgeschlagenen Schuldenbereinigung

Hinweisblatt

zu den Formularen für das Verbraucherinsolvenzverfahren und das Restschuldbefreiungsverfahren

Lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise vor dem Ausfüllen der Antragsformulare sorgfältig durch. Füllen Sie die Formulare unter Beachtung der Hinweise vollständig und gewissenhaft aus. Wenn Sie beim Ausfüllen Schwierigkeiten haben, kann Ihnen in vielen Fällen die geeignete Person oder Stelle, die das Scheitern des au- ßergerichtlichen Einigungsversuchs bescheinigt hat, behilflich sein. Allgemeine Fragen können Sie aber auch an das zuständige Insolvenzgericht richten.

Wenn Sie die amtlichen Formulare nicht vollständig ausgefüllt abgeben, besteht die Gefahr, dass Ihr Antrag

auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens unter Umständen als zurückgenommen gilt.

Allgemeine Hinweise

Die Formulare für das Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren können Sie mit dem Computer, mit der Schreibmaschine oder handschriftlich – bitte in lesbarer Druckschrift – ausfüllen. Da es sich um amtli- che Formulare handelt, sind inhaltliche oder gestalterische Änderungen oder Ergänzungen nicht zulässig. Sollte der Raum im Formular nicht ausreichen, können Sie die Angaben auf einem besonderen Blatt ma- chen. In dem betreffenden Feld des Formulars ist dann auf das beigefügte Blatt hinzuweisen.

Die vollständig ausgefüllten Formulare sind zunächst ohne Abschriften (Kopien) bei dem zuständigen Insolvenz- gericht einzureichen. Wenn das Insolvenzgericht die Durchführung des gerichtlichen Schuldenbereinigungsplan- verfahrens o> **66** anordnet, werden Sie gesondert aufgefordert, Abschriften des gerichtlichen Schuldenbereini- gungsplans (Anlage 7, Anlage 7 A und Anlage 7 B) und der Vermögensübersicht (Anlage 4) in der für die Zustel- lung an die Gläubiger erforderlichen Anzahl nachzureichen. Stellen Sie deshalb unbedingt sicher, dass Sie eine vollständige, inhaltsgleiche Kopie der an das Gericht übersandten Antragsunterlagen bei Ihren Ver- fahrensunterlagen behalten.

Hauptblatt

(Eröffnungsantrag)

**1** In der Kopfzeile des Hauptblattes tragen Sie bitte nur Ihren Vor- und Nachnamen mit Postanschrift und der Telefonnummer, unter der Sie tagsüber in der Regel erreichbar sind, sowie ggf. den Namen Ihres

Verfahrensbevollmächtigten ein; die vollständigen Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Verfahrens- bevollmächtigten werden in der Anlage 1 (Personalbogen) erfasst. Bitte setzen Sie Ihren Vor- und Nachnamen auch in die Kopfzeile aller Anlagen zum Eröffnungsantrag ein.

**2** Das für Ihren Insolvenzantrag zuständige Amtsgericht wird Ihnen in aller Regel von der geeigneten Per- son oder Stelle, die das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuchs bescheinigt hat, genannt. Sie

können das zuständige Insolvenzgericht aber auch bei jedem Amtsgericht erfragen.

**3** Mit dem Eröffnungsantrag erklären Sie, dass Sie nach Ihrer Einschätzung zahlungsunfähig sind oder dass Zahlungsunfähigkeit unmittelbar bevorsteht. Auf Grund des Eröffnungsantrags kann das Gericht alle

Maßnahmen ergreifen, die erforderlich sind, um Ihr noch vorhandenes Vermögen zu sichern. Kommt es auf Grund Ihres Eröffnungsantrags zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens, so wird ein Insolvenzverwal-

ter eingesetzt, der Ihr pfändbares Vermögen und Einkommen an die Gläubiger verteilt. Nach Abschluss dieser Verteilung wird das Insolvenzverfahren aufgehoben und es schließt sich, wenn Sie einen Antrag auf Restschuldbefreiung gestellt haben, die so genannte Wohlverhaltensperiode o> **20** an.

**4** Der Antrag auf Restschuldbefreiung kann nur in Verbindung mit einem eigenen Eröffnungsantrag ge- stellt werden. Er ist aber nicht Voraussetzung für die Durchführung des Insolvenzverfahrens, sodass

Sie an dieser Stelle eindeutig erklären müssen, ob Sie einen Restschuldbefreiungsantrag stellen oder nicht. Wenn das Insolvenzverfahren nicht bereits durch einen erfolgreichen gerichtlichen Schuldenbereini- gungsplan o> **66** beendet wird, können Sie die Befreiung von Ihren Verbindlichkeiten nur durch einen Antrag auf Restschuldbefreiung oder durch ein Insolvenzplanverfahren erlangen. Andernfalls können die Gläubiger ihre Forderungen, wenn sie nicht im Insolvenzverfahren erfüllt worden sind, nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens weiterhin geltend machen. Von der Restschuldbefreiung ausgenommen sind die in § 302 InsO genannten Forderungen, insbesondere also Forderungen aus vorsätzlich begange- ner unerlaubter Handlung, aus rückständigem gesetzlichen Unterhalt, den Sie vorsätzlich pflichtwidrig

nicht gewährt haben, aus einem Steuerschuldverhältnis, wenn Sie damit wegen einer Steuerstraftat (Steu-

erhinterziehung, § 370 Abgabenordnung [AO]; gewerbsmäßiger, gewaltsamer und bandenmäßiger

Schmuggel, § 373 AO; Steuerhehlerei, § 374 AO) rechtskräftig verurteilt worden sind, sowie Geldstrafen.

Wenn Sie den Antrag auf Restschuldbefreiung stellen, müssen Sie zu Nummer II. 2. a) weiter erklären, ob

Sie bereits früher einen solchen gestellt haben. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie die Nummern II. 2. b)

Nummer II. 2. b) zudem, ob und wann Ihnen die Restschuldbefreiung erteilt oder versagt wurde.

Wurde die Restschuldbefreiung versagt, muss auch noch der konkrete Versagungsgrund unter Nummer II.

2. c) angegeben werden. Den betreffenden Versagungsgrund können Sie dem Beschluss des Gerichts entnehmen. Eine Insolvenzstraftat liegt vor bei einer Verurteilung wegen Bankrotts, §§ 283, 283a Strafge- setzbuch (StGB), wegen Verletzung der Buchführungspflicht, § 283b StGB, und wegen Gläubigerbegüns- tigung, § 283c StGB. Die Versagung der Restschuldbefreiung nach §§ 287 Abs. 1 Satz 3, 290 Abs. 1 Nr. 6

InsO liegt vor, wenn Sie bereits in einem früheren Verfahren die zu Nummer II. 2. geforderten Angaben

vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtig oder unvollständig erklärt haben.

**5** Diejenigen Anlagen, die Sie Ihrem Insolvenzantrag zwingend beifügen müssen, sind bereits angekreuzt.

Wenn Sie einen Restschuldbefreiungsantrag stellen, ist zusätzlich die Abtretungserklärung (Anlage 3)

beizufügen. Als Anlage 7 A müssen Sie als Besonderen Teil des Schuldenbereinigungsplans entwe- der einen der beiden Musterpläne o> **70** , **71** oder einen sonstigen Plan beifügen. Wenn Sie neben den in Anlage 7 B enthaltenen Ergänzenden Regelungen weitere Erläuterungen zu dem Schuldenbereini- gungsplan machen wollen, können Sie die Anlage 7 C einreichen.

Welche Ergänzungsblätter zum Vermögensverzeichnis Sie beifügen, geben Sie nur im Vermögensver- zeichnis (Anlage 5) o> **30** an.

**6** Auf Grund Ihrer gesetzlichen Auskunfts- und Mitwirkungspflicht sind Sie nicht nur verpflichtet, selbst vollständig Auskunft über Ihre Vermögensverhältnisse zu erteilen; Ihnen obliegt es auch, auf Verlangen

des Gerichts Dritte von ihrer Pflicht zur Verschwiegenheit zu entbinden. Ein Verstoß gegen diese Oblie- genheit kann zur Versagung der Restschuldbefreiung führen.

**7** Machen Sie die Angaben zu Nummer II. 2. Buchstabe b und c sorgfältig und umfassend, da Sie de- ren Richtigkeit und Vollständigkeit zu versichern haben. Geben Sie diese Erklärung und Versicherung

nicht ab, ist Ihr Antrag auf Restschuldbefreiung unzulässig. Machen Sie insoweit vorsätzlich oder grob fahrlässig unrichtige oder unvollständige Angaben, kann Ihnen die Restschuldbefreiung versagt werden. Bei vorsätzlich falschen Angaben können Sie sich wegen Betruges nach § 263 StGB strafbar machen.

**8** Ihre eigenhändige Unterschrift ist Voraussetzung für einen wirksamen Eröffnungsantrag. Bitte unter- schreiben Sie auch die Anlagen zum Eröffnungsantrag, wenn dies in den Formularen vorgesehen ist,

nämlich die Abtretungserklärung, die Vermögensübersicht, das Vermögensverzeichnis sowie das Gläubi- ger- und Forderungsverzeichnis.

Anlage 1

(Personalbogen: Angaben zur Person)

**9** Bitte geben Sie hier Ihre Personalien vollständig an, dabei ist die Angabe der Namen, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift unbedingt erforderlich, während die weiteren Angaben (z.B. Telefon, Telefax) frei- willig sind. Teilen Sie dem Gericht unverzüglich mit, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift oder sonstige von

Ihnen gemachte Angaben im Laufe des Verfahrens ändern.

**10** Bei den Angaben zu Ihrem Familienstand geben Sie bitte ggf. das genaue Datum Ihrer Eheschließung, Scheidung usw. an.

**11** Wenn Sie anderen Personen Unterhalt (hierunter fällt auch der sogenannte „Naturalunterhalt“ in Form von

Unterkunft und Verpflegung) gewähren, geben Sie hier bitte die Anzahl der unterhaltsberechtigten

Personen an und teilen Sie mit, ob darunter auch minderjährige Kinder sind; alle weiteren Angaben wer- den im Ergänzungsblatt 5 J zum Vermögensverzeichnis o> **60** erfasst.

**12** Ihren erlernten Beruf sollten Sie so genau wie möglich angeben, ebenso Ihre derzeitige oder letzte berufliche Tätigkeit, wenn diese von Ihrem erlernten Beruf abweicht. Wenn Sie früher selbständig tätig

waren, müssen Sie Ihre ehemalige selbständige Tätigkeit genau bezeichnen. Sollten Sie im Zeitpunkt der Antragstellung noch selbständig tätig sein, müssen Sie die Eröffnung des Regelinsolvenzverfahrens beantragen. Die Formulare für das Verbraucherinsolvenzverfahren sind in diesem Fall nicht auszufüllen.

**13** Wenn Sie einen Verfahrensbevollmächtigten oder eine Verfahrensbevollmächtigte für das Insolvenzver- fahren haben, teilen Sie bitte zunächst mit, ob sich die Vollmacht über das gesamte Verfahren erstreckt oder auf einen Teil des Verfahrens beschränkt ist. Angehörige einer als geeignet anerkannten Stelle kön-

nen unabhängig von den Voraussetzungen des Rechtsdienstleistungsgesetzes für das Insolvenzverfahren bevollmächtigt werden.

Anlage 2

(Bescheinigung über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuchs)

Die Anlage 2 ist nicht von Ihnen, sondern von einer geeigneten Person oder Stelle auf der Grundlage persönlicher Beratung und eingehender Prüfung Ihrer Einkommens- und Vermögensverhältnisse auszu- füllen. In der Regel wird das die Person oder Stelle sein, die den außergerichtlichen Einigungsversuch begleitet hat. Der außergerichtliche Einigungsversuch darf im Zeitpunkt des Insolvenzantrags nicht länger als sechs Monate zurückliegen.

**14** Neben dem Namen und der Anschrift der geeigneten Person oder Stelle sollte insbesondere bei

Schuldnerberatungsstellen der Name der Person angegeben werden, die als Ansprechpartner für das

außergerichtliche Verfahren zuständig war.

**15** In denjenigen Bundesländern, die eine behördliche Anerkennung der geeigneten Stellen eingeführt haben, sind die Einzelheiten der Anerkennung mitzuteilen; im Übrigen ist die Eignung kurz darzulegen.

**16** Hier ist zunächst das Datum des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplans einzusetzen;

der außergerichtliche Plan muss der Bescheinigung in Kopie beigefügt werden. Wenn der außergericht-

liche Plan – ausnahmsweise – nicht allen Gläubigern übersandt wurde, ist dies zu begründen. Das Ergeb- nis des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsversuchs ist mit dem Zeitpunkt des endgültigen Scheiterns mitzuteilen.

**17** Die abschließende Bescheinigung ist von der geeigneten Person oder einem Angehörigen der geeig- neten Stelle (also nicht von Ihnen) zu unterschreiben. Wenn ein Stempel vorhanden ist, sollte dieser

zusätzlich zu der Unterschrift verwendet werden.

Anlage 2 A

(Gründe für das Scheitern des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplans)

**18** Die wesentlichen Gründe für das Scheitern des Einigungsversuchs müssen von Ihnen kurz dargelegt werden, wobei die Anlage 2 A im Zusammenwirken mit der geeigneten Person oder Stelle, die das

Scheitern des außergerichtlichen Schuldenbereinigungsversuchs bescheinigt, ausgefüllt werden kann.

Wenn der Einigungsversuch gescheitert ist, weil nicht alle Gläubiger zugestimmt haben, ist zunächst der Anteil der ausdrücklich zustimmenden Gläubiger mitzuteilen. Hilfreich für die Beurteilung der Erfolgs- aussichten des gerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahrens ist auch die Angabe der Anzahl derjeni- gen Gläubiger, die sich zu dem außergerichtlichen Plan nicht geäußert haben. Die wesentlichen Gründe, die von den Gläubigern zur Begründung ihrer Ablehnung genannt wurden, sollten kurz zusam- mengefasst werden.

Wenn der Einigungsversuch auf Grund der Einleitung von Vollstreckungsmaßnahmen als gescheitert gilt (§ 305a InsO), sind der Name des vollstreckenden Gläubigers, das Aktenzeichen des Gerichts und/oder des Gerichtsvollziehers sowie das zuständige Amtsgericht zu bezeichnen.

**19** Um die Aussichten für die Durchführung des gerichtlichen Schuldenbereinigungsplanverfahrens

beurteilen zu können, ist es für das Gericht zunächst hilfreich, zusammengefasst zu erfahren, ob und in

welchen Punkten sich der gerichtliche von dem außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplan unterscheidet. Wesentliche Unterschiede sollten kurz angeführt werden.

Darüber hinaus kann Ihre Einschätzung, ob die Durchführung des gerichtlichen Schuldenbereini- gungsverfahrens aussichtsreich erscheint, für die Entscheidung des Gerichts von Bedeutung sein.

Anlage 3

(Abtretungserklärung nach § 287 Abs. 2 InsO)

**20** Die Abtretungserklärung müssen Sie dem Eröffnungsantrag immer dann beifügen, wenn Sie einen

Restschuldbefreiungsantrag stellen. Die Abtretungserklärung müssen Sie eigenhändig unter-

schreiben. Auf der Grundlage der Abtretungserklärung wird Ihr pfändbares Einkommen nach der Aufhe- bung des Insolvenzverfahrens für die Dauer der Wohlverhaltensperiode, die grundsätzlich sechs Jahre nach der Eröffnung des Insolvenzverfahrens (Abtretungsfrist) endet, an den Treuhänder abgeführt und von diesem an Ihre Gläubiger verteilt.

Verfahrens gezahlt werden.

- Werden die Verfahrenskosten gezahlt und ist dem Insolvenzverwalter oder Treuhänder innerhalb von drei Jahren seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens ein Betrag zugeflossen, der eine Befriedi- gung der Forderungen der Insolvenzgläubiger in Höhe von mindestens 35 Prozent erlaubt, kann die Restschuldbefreiung schon nach drei Jahren erlangt werden.

- Meldet im Verfahren kein Insolvenzgläubiger eine Forderung an oder werden die Forderungen aller Insolvenzgläubiger befriedigt und auch alle sonstigen Masseverbindlichkeiten neben den Verfah- renskosten gezahlt, kann jederzeit Restschuldbefreiung erteilt werden.

Bitte lesen Sie die in der Anlage 3 enthaltenen Erläuterungen zur Abtretungserklärung gründlich durch. Liegen Abtretungen oder freiwillige Verpfändungen – nicht Forderungspfändungen auf Grund eines Pfän- dungs- und Überweisungsbeschlusses – vor, geben Sie dies bitte im Einzelnen im Ergänzungsblatt 5 H zum Vermögensverzeichnis o> **57** , **58** an.

Dort können Sie auch ggf. Kopien der Abtretungsvereinbarungen beifügen.

Anlage 4

(Vermögensübersicht)

**21** Die Vermögensübersicht enthält mit Ihrer Erklärung zur Vermögenslage die gedrängte Zusammenfas- sung Ihres gesamten Vermögens und Einkommens. Sie dient den Gläubigern, denen das Vermögensver-

zeichnis o> **30** nicht zugestellt wird, und dem Gericht dazu, sich einen raschen und im Wesentlichen vollständigen Überblick über Ihre Vermögenssituation zu verschaffen. In der Regel müssen Sie die Angaben in der Vermögensübersicht durch weitergehende Angaben in den Ergänzungsblättern 5 A

bis 5 K zum Vermögensverzeichnis o> **31** - **64** ergänzen. Bitte achten Sie darauf, dass die Angaben in dieser Anlage mit denjenigen in den Ergänzungsblättern übereinstimmen müssen. Wenn Sie staatliche Leistungen bereits beantragt haben, Ihnen diese aber noch nicht bewilligt wurden, geben Sie auch dies hier und in dem Ergänzungsblatt 5 G an.

**22** Ihre Angaben zum Vermögen erfassen außer Ihrem Bargeld alle Vermögensgegenstände, die in den

Ergänzungsblättern 5 A bis 5 F zum Vermögensverzeichnis o> **31** - **49** aufgeführt sind. Um die Angaben

vollständig und richtig zu machen, sollten Sie daher diese Anlagen vor dem Ausfüllen sorgfältig durchgehen. Der Wert der Vermögensgegenstände ist in der Vermögensübersicht jeweils mit dem Gesamtbetrag einer Vermögensgruppe anzugeben. Wenn Vermögensgegenstände mit Sicherungsrech- ten Dritter belastet sind (z. B. Pfändungen, Sicherungsabtretungen an Ihre Bank, Eigentumsvorbehalte, Grundschulden), ist in der Spalte „Sicherungsrechte Dritter“ der derzeitige, ungefähre Wert der Belas- tung, der sich in der Regel aus der Höhe Ihrer restlichen Verbindlichkeit ergibt, anzugeben. Genaue An- gaben zu den Sicherungsrechten machen Sie bitte in dem Ergänzungsblatt 5 H zum Vermögensverzeich- nis o> **56** .

**23** Um die Angaben zu Ihren monatlichen Einkünften vollständig machen zu können, gehen Sie bitte zu- nächst das Ergänzungsblatt 5 G zum Vermögensverzeichnis o> **50** - **53** sorgfältig durch. Geben Sie dann

jeweils den Nettogesamtbetrag der Einkünfte an. Wenn die Einkünfte mit Sicherungsrechten Dritter belastet sind (insbesondere Gehaltspfändungen und -abtretungen) ist in der Spalte „Sicherungsrechte“ die ungefähre Höhe der gesicherten Schuld einzusetzen. Bestehen Sicherungsrechte zu Gunsten mehrerer Gläubiger, so sind diese zusammenzurechnen. Genaue Angaben zu den Sicherungsrechten machen Sie bitte in dem Ergänzungsblatt 5 H zum Vermögensverzeichnis o> **56** - **59** .

**24** Ihre jährlichen Einkünfte umfassen alle sonstigen, regelmäßigen Einkünfte, die im Einzelnen im

Ergänzungsblatt 5 G zum Vermögensverzeichnis o> **50** , **54** , **55** aufgeführt werden und hier mit ihrem

Jahresnettogesamtbetrag anzugeben sind.

**25** Wenn Ihre Einkünfte nicht ausreichen, um Ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, geben Sie bitte hier an, durch welche Zuwendungen Sie Ihren notwendigen Lebensunterhalt bestreiten. Wenn Sie Unterstüt-

zungsleistungen von dritter Seite (z. B. durch Angehörige oder Freunde) erhalten, sind diese genau zu bezeichnen (Unterkunft, Verpflegung etc.); Bargeldzuwendungen sind mit ihrer monatlichen Durch- schnittshöhe anzugeben.

**26** Ihre regelmäßig wiederkehrenden Zahlungsverpflichtungen, insbesondere die von Ihnen tatsächlich erbrachten Unterhaltsleistungen und Mietzahlungen, werden im Ergänzungsblatt 5 J zum Vermögens-

verzeichnis o> **60** - **62** erfasst und hier zusammengefasst.

**27** Die Erklärung zur Vermögenslosigkeit können Sie nur abgeben, wenn Sie im Vermögensverzeichnis und in den Ergänzungsblättern keine Angaben zu machen haben, weil Sie weder über Vermögen noch

über regelmäßge Einkünfte (hierunter fällt auch der Bezug von Sozialhilfe) verfügen und Ihren notwendi- gen Lebensunterhalt ausschließlich durch die unter **25** erläuterten Leistungen bestreiten.

Amtliche Fassung 7/2014 Eigenantrag Verbraucherinsolvenz: Hinweisblatt zu den Formularen, Seite 4 von 12

Vermögensverzeichnis und im Gläubiger- und Forderungsverzeichnis die Erklärung beifügen, dass die darin enthaltenen Angaben richtig und vollständig sind. Die Richtigkeit und Vollständigkeit Ihrer Angaben versichern Sie mit Ihrer Unterschrift. Bitte prüfen Sie daher jeweils besonders sorgfältig, ob Sie die Fragen zutreffend und umfassend beantwortet haben. Wenn Sie bewusst oder aus Nachlässigkeit falsche oder unvollständige Angaben gemacht haben, kann Ihnen auf Antrag eines Gläubigers die Rest- schuldbefreiung versagt werden. Wer bewusst falsche oder unvollständige Angaben macht, um einen Vermögensvorteil (z. B. die Restschuldbefreiung) zu erlangen, macht sich wegen Betruges strafbar.

Anlage 5

(Vermögensverzeichnis)

**30** Das Verzeichnis Ihres Vermögens und Einkommens besteht aus den Angaben, die Sie in der Vermö- gensübersicht gemacht haben, und aus den weitergehenden Angaben in den Ergänzungsblättern zum

Vermögensverzeichnis o> **31** - **64** , wenn Sie hierauf in der Vermögensübersicht Bezug genommen ha-

ben. Ergänzungsblätter, in denen Sie keine Angaben zu machen haben, weil Sie die entsprechenden

Fragen in der Vermögensübersicht mit „Nein“ beantwortet haben, brauchen Sie nicht beizufügen.

Ergänzungsblatt 5 A

(Guthaben auf Konten, Wertpapiere, Schuldbuchforderungen, Darlehensforderungen)

**31** Bitte geben Sie zunächst den genauen Namen des Kreditinstituts (Bank, Sparkasse usw.) an, bei dem

Sie das jeweilige Konto unterhalten, sodann die genaue Kontonummer und zu Nr. 1.2 bis 1.6 zusätzlich

die Art des Kontos. Bei Termin-, Tagegeld- oder Festgeldkonten sowie bei Sparkonten und Ratenspar- verträgen ist zusätzlich der genaue Zeitpunkt der Fälligkeit der Einlagen anzugeben. In die Spalte „Stich- tag“ tragen Sie bitte den Zeitpunkt ein, zu dem Sie den Kontostand ermittelt haben. Dabei sollte die Anga- be zeitnah zum Insolvenzantrag erfolgen, also zum Zeitpunkt der Antragstellung möglichst nicht älter als drei Wochen sein. Bei Konten, die im Soll geführt werden, ist dies in der Spalte „Guthaben“ durch ein vorangestelltes, deutlich sichtbares Minuszeichen kenntlich zu machen. Geschäftsanteile an Genos- senschaftsbanken sind in dem Ergänzungsblatt 5 E o> **47** anzugeben. Zinseinkünfte tragen Sie bitte in dem Ergänzungsblatt 5 F o> **55** ein.

**32** Bitte geben Sie hier an, falls Sie Wertpapiere besitzen, falls Ihnen offene Scheck- oder Wechselforde- rungen zustehen oder falls Sie sonstige – auch private – Darlehensforderungen gegen Dritte geltend

machen können. Wenn bei Wertpapieren vorhanden, sollte die WKN (Wertpapier-Kennnummer, auch WPKN) angegeben werden. Aktien sind als Beteiligungen an Kapitalgesellschaften in dem Ergänzungs- blatt 5 E o> **44** aufzuführen. Wenn Sie ein Depot unterhalten, geben Sie bitte die Depot-Nr. und den Namen der Bank oder Einrichtung an, die das Depot führt.

Ergänzungsblatt 5 B

(Hausrat, Mobiliar, Wertgegenstände und Fahrzeuge)

**33** Anzugeben sind alle Wertgegenstände, die sich dauerhaft in Ihrem Besitz befinden; auf die Eigen- tumsverhältnisse ist ggf. im Ergänzungsblatt 5 H zum Vermögensverzeichnis o> **56** einzugehen. Bitte

geben Sie, wenn Sie wertvollen Hausrat besitzen, insbesondere also bei höherwertigen Stereoanlagen, Computern, Fernsehgeräten und anderen Geräten der Unterhaltungselektronik, das ungefähre Alter der Geräte sowie deren Neupreis an; der von Ihnen geschätzte Zeitwert ist in der Spalte „Wert“ einzusetzen. Gleiches gilt für wertvolle Kleidungsstücke (insbesondere echte Pelze), Sportgeräte (z. B. Rennräder oder Sportboote) und alle übrigen Wertgegenstände in Ihrem Besitz.

**34** Anzugeben sind alle Kraftfahrzeuge, die sich dauerhaft in Ihrem Besitz befinden. Ggf. ist auf den

gesonderten Aufbewahrungsort des Kraftfahrzeugbriefs hinzuweisen; auf die Eigentumsverhältnisse

ist ggf. im Ergänzungsblatt 5 H zum Vermögensverzeichnis o> **56** einzugehen.

**35** Wenn Sie die aufgeführten Gegenstände zur Fortsetzung Ihrer Erwerbstätigkeit benötigen, können Sie dies hier angeben und kurz begründen.

Ergänzungsblatt 5 C

(Forderungen, Rechte aus Erbfällen)

schlossen haben, besteht, auch wenn die Versicherungsleistungen noch nicht fällig sind, für den Fall der Auflösung des Versicherungsvertrags in der Regel ein Anspruch auf Auszahlung des Rückkaufwertes. Bitte ermitteln Sie daher bei solchen Versicherungen möglichst den derzeitigen Rückkaufwert. Die Versi- cherungsbeiträge hinsichtlich dieser Versicherungen müssen Sie als regelmäßige Zahlungsverpflichtung im Ergänzungsblatt 5 J o> **62** angeben. Im Übrigen können Forderungen aus Versicherungsverträgen etwa bestehen wegen Beitragsrückerstattungen oder wegen Erstattungsansprüchen aus der Haft- pflicht-, Hausrat- oder privaten Krankenversicherung.

**37** Wenn Sie noch Ansprüche gegen Ihren derzeitigen oder einen früheren Arbeitgeber haben, die nicht

als laufende Einkünfte im Ergänzungsblatt 5 G zum Vermögensverzeichnis o> **50** anzugeben sind, ge-

ben Sie hier bitte die vollständige Anschrift des Arbeitgebers sowie die Art und die Höhe der geschuldeten

Leistungen an.

**38** Geben Sie bitte nicht nur bereits durch Bescheid festgestellte Steuererstattungsansprüche an, sondern teilen Sie auch mit, wenn Sie auf Grund einer abgegebenen Steuererklärung mit einer Steuererstattung

rechnen.

**39** Hier sind alle sonstigen Zahlungsansprüche anzugeben, die nicht - wie etwa Ihre Rückzahlungsansprü- che aus einem privaten Darlehen (Ergänzungsblatt 5 A zum Vermögensverzeichnis) o> **32** - bereits in

einer anderen Rubrik erfasst werden. Hierunter fällt z. B. auch der Anspruch auf Rückzahlung einer von Ihnen geleisteten Mietkaution. Ggf. können Sie hier auch Angaben zur Einbringlichkeit des Zahlungs- anspruchs machen, wenn etwa der Zahlungsanspruch von dem Gegner bestritten wird oder wenn sich der Schuldner der Forderung im Vermögensverfall befindet.

**40** Wenn Ihnen nach einem Erbfall möglicherweise Rechte als Erbe bzw. Miterbe oder Pflichtteils- ansprüche zustehen, teilen Sie bitte die Art und den ungefähren Wert Ihres Anspruchs auch dann mit,

wenn die Rechtsnachfolge noch ungeklärt ist.

Ergänzungsblatt 5 D

(Grundstücke, Eigentumswohnungen, Rechte an Grundstücken)

**41** Geben Sie bitte zunächst die Lage des Grundbesitzes sowie die Nutzungsart (selbst bewohnt, vermie- tet, verpachtet, gewerblich genutzt, leer stehend usw.) an. Teilen Sie dann die genaue Grundbuchbe-

zeichnung mit oder fügen Sie einen vollständigen, inhaltlich aktuellen Grundbuchauszug bei. In der Spalte „Eigentumsanteil“ tragen Sie bitte „1/1“ ein, wenn Ihnen der Grundbesitz allein gehört; bei mehreren Eigentümern ist der entsprechende Bruchteil anzugeben (1/2, 1/4, 1/9 usw.). Bei Eigentumswohnungen ist nur der Eigentumsanteil an dem Sondereigentum anzugeben. Den Verkehrswert können Sie

– etwa unter Zugrundelegung des von Ihnen gezahlten Kaufpreises – schätzen.

**42** Die Belastungen des Grundvermögens (Grundschulden, Hypotheken usw.) ergeben sich entweder aus dem von Ihnen beigefügten Grundbuchauszug oder sie sind aus einem inhaltlich aktuellen Grundbuch-

auszug in die Rubrik zu übernehmen. Auch wenn Sie einen Grundbuchauszug beigefügt haben, müssen Sie den derzeitigen Wert jeder Belastung, das ist die Höhe, in der die zugrunde liegende Darlehens- forderung einschließlich Zinsen und Kosten noch besteht, in der dafür vorgesehenen Spalte eintragen.

**43** Wenn die Zwangsversteigerung des Grundvermögens betrieben wird oder wenn Zwangsverwaltung

angeordnet wurde, sind hier das zuständige Amtsgericht und das Geschäftszeichen anzugeben.

Ergänzungsblatt 5 E

(Beteiligungen)

**44** Wenn Sie Aktien oder sonstige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften besitzen, geben Sie bitte neben der

Beteiligungsform (Aktie usw.) Namen und Anschrift der Gesellschaft und – wenn vorhanden – die WKN

(Wertpapier-Kennnummer, auch WPKN) sowie ggf. die Depot-Nr. und den Namen der Depotbank an.

Registergericht und HRB-Nr. sind etwa bei GmbH-Beteiligungen anzugeben.

**45** Wenn Sie Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft (oHG), einer Partnerschaftsgesellschaft, einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) oder einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) bzw. Komplementär oder Kommanditist einer Kommanditgesellschaft (KG) sind, sind hier

die erforderlichen Angaben – auch zum Wert des Gesellschaftsanteils – zu machen.

**46** Wenn Sie an einer Kapital- oder einer Personengesellschaft als sogenannter stiller Gesellschafter betei- ligt sind, müssen Sie dies hier angeben.

**47** Eine Beteiligung an einer Genossenschaft liegt auch vor, wenn Sie bei einer Genossenschaftsbank (Volksbank, Raiffeisenbank, Sparda-Bank usw.) ein Konto besitzen und zu diesem Zweck einen Geschäftsanteil erworben haben.

Ergänzungsblatt 5 F

(Immaterielle Vermögensgegenstände und sonstiges Vermögen)

**48** Wenn Sie Inhaber von Urheber- oder Leistungsschutzrechten oder Inhaber von Patenten, Mustern

oder sonstigen gewerblichen Schutzrechten sind, geben Sie die Einzelheiten hier bitte so genau wie

möglich an.

**49** Bitte geben Sie hier Ihr sonstiges Vermögen an, wenn dies nicht bereits in einer anderen Rubrik erfragt worden ist.

Ergänzungsblatt 5 G

(Laufendes Einkommen)

**50** Bitte bezeichnen Sie, wenn Sie derzeit Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit haben, zunächst Ihre

genaue Tätigkeit. Wenn sich Ihr Tätigkeitsbereich in den vergangenen zwei Jahren wesentlich geändert

hat, weisen Sie darauf bitte hin. Geben Sie sodann Namen und Anschrift Ihres Arbeitgebers an und teilen Sie – wenn vorhanden – auch die Personal-Nr. mit, unter der Sie bei Ihrem Arbeitgeber geführt werden. Um Ihre Angaben zu belegen, können Sie die Verdienstbescheinigungen der letzten zwei Monate beifügen.

1. Tragen Sie hier bitte Ihr regelmäßiges Monatseinkommen mit dem Auszahlungsbetrag (also abzüg- lich Steuern, Sozialabgaben und ggf. einbehaltener Pfändungs- bzw. Abtretungsbeträge) ein. Werden Beträge auf Grund von Pfändungen oder Lohnabtretungen einbehalten, so tragen Sie den Abzweigungs- betrag bitte ebenfalls ein. Nähere Angaben zu Pfändungen und Abtretungen machen Sie in diesem Fall bitte im Ergänzungsblatt 5 H o> **57** - **59** .

2. Wenn Sie regelmäßige Zulagen (Überstunden-, Nachtzuschläge usw.) erhalten, geben Sie bitte den durchschnittlichen Monatsbetrag ebenfalls mit dem Auszahlungsbetrag und ggf. mit dem Abzweigungs- betrag ein.

3. Wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen zusätzliche Leistungen gewährt (z. B. vermögenswirksame Leistungen, Fahrtkostenzuschüsse, Verpflegungs- oder Unterkunftszuschüsse), tragen Sie diese bitte hier ein.

4. und 5. Wenn Sie im laufenden oder im vergangenen Jahr Weihnachtsgeld oder Urlaubsgeld erhalten haben, tragen Sie die zuletzt erhaltenen Zahlungen bitte hier ein.

6. Wenn Sie im Rahmen Ihrer Beschäftigung oder eines sonstigen Dienstverhältnisses Tantiemen, Provisionen oder zusätzliche Aufwandsentschädigungen erhalten, sind diese hier anzugeben, und zwar bei monatlicher Zahlungsweise in der Rubrik „monatlich“, im Übrigen in der Rubrik „jährlich“.

7. Wenn Sie infolge der Beendigung Ihres Arbeitsverhältnisses einmalig oder vorübergehend Abfindungszahlungen oder Zahlungen aus einem Sozialplan erhalten, geben Sie diese Zahlungen hier bitte mit ihrem Gesamtbetrag an.

**51** Wenn Sie Altersrente, Ruhestandsbezüge oder sonstige rentenähnliche Leistungen erhalten, tragen

Sie diese bitte hier mit ihrem Auszahlungsbetrag (also abzüglich Steuern, Sozialabgaben und ggf. einbe-

haltener Pfändungs- bzw. Abtretungsbeträge) ein. Werden Beträge auf Grund von Pfändungen oder Lohn- abtretungen einbehalten, so tragen Sie den Abzweigungsbetrag bitte ebenfalls ein. Nähere Angaben zu Pfändungen und Abtretungen machen Sie in diesem Fall bitte im Ergänzungsblatt 5 H o> **57** - **59** . Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten sowie Hinterbliebenen- und Unfallrenten tragen Sie bitte weiter unten in

der Rubrik Leistungen aus öffentlichen Kassen o> **53** ein.

**52** Wenn Sie laufende Unterhaltszahlungen (Barunterhalt) erhalten, sind Name und Anschrift der unter- haltspflichtigen Person(en) sowie die Höhe des regelmäßig gezahlten Unterhalts anzugeben. Werden Beträge auf Grund von Pfändungen oder Lohnabtretungen einbehalten, so tragen Sie den Abzweigungs-

betrag bitte ebenfalls ein.

**53** Hier sind Ihre regelmäßigen Leistungen aus öffentlichen Kassen anzugeben, also insbesondere

Arbeitslosengeld sowie alle Sozialleistungen und alle Renten mit Ausnahme der Altersrente, die als

Leistung der Rentenversicherung o> **51** zu erfassen ist. Werden Beträge auf Grund von Pfändungen oder

Lohnabtretungen einbehalten, so tragen Sie den Abzweigungsbetrag bitte ebenfalls ein.

**54** Wenn Sie einen Gegenstand, ein Grundstück oder eine Wohnung verpachten oder vermieten (auch Untermiete), geben Sie hier bitte zunächst das Miet- oder Pachtobjekt sowie Namen und Anschrift der Mieter oder Pächter an. Ihre Einkünfte geben Sie bitte mit dem monatlichen oder jährlichen Gesamt-

betrag (Bruttomiete einschließlich aller Vorauszahlungen auf Nebenkosten etc.) an.

**55** Wenn Sie Zinseinkünfte haben, geben Sie den ungefähren Jahresbetrag dieser Einkünfte hier an. Dane- ben ist hier Raum für weitere laufende Einkünfte, die nicht in einer anderen Rubrik erfasst sind.

Ergänzungsblatt 5 H

(Sicherungsrechte Dritter und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen)

**56** Wenn Sie Gegenstände (z. B. Ihren PKW) unter Eigentumsvorbehalt erworben oder zur Sicherung übereignet haben, geben Sie dies bitte hier an. Teilen Sie auch mit, wie hoch die gesicherte Restschuld

derzeit noch ist. Nähere Angaben zum Wert des Sicherungsgegenstands machen Sie bitte im Ergän- zungsblatt 5 B o> **33** - **34** .

**57** Gleiches gilt, wenn Sie (etwa zur Sicherung eines Bankkredits) Ihren Lohn oder sonstige Forderungen

abgetreten haben. Geben Sie hier bitte zusätzlich an, ob die Abtretung bei Ihrem Arbeitgeber offengelegt

ist, und ob der pfändbare Teil der Einkünfte abgeführt wird. Die Höhe des Abzweigungsbetrags ergibt sich aus Ihren Angaben im Ergänzungsblatt 5 G o> **50** - **55** .

**58** Wenn Sie Gegenstände oder Forderungen freiwillig verpfändet haben (z. B. in einem Pfandleihhaus), geben Sie dies bitte hier an. Teilen Sie auch mit, wie hoch die gesicherte Restschuld ist. Nähere Angaben

zum Wert des Sicherungsgegenstands machen Sie bitte im Ergänzungsblatt 5 B o> **33** - **34** .

**59** Wenn Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung vom Gerichtsvollzieher gepfändet wurden oder wenn Ihr Lohn oder sonstige Forderungen durch einen Pfändungs- und Überweisungsbeschluss des

Vollstreckungsgerichts gepfändet wurde, ist dies im Einzelnen hier anzugeben. Die DR-Nr. (das ist das Aktenzeichen des Gerichtsvollziehers) ergibt sich aus dem Pfändungsprotokoll, Name und Aktenzeichen des Vollstreckungsgerichts befindet sich auf der Ihnen zugestellten Ausfertigung des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses.

Ergänzungsblatt 5 J

(Regelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen)

**60** Wenn Sie dritten Personen tatsächlich regelmäßigen Unterhalt leisten, geben Sie hier bitte die Perso- nalien der Unterhaltsempfänger, das Familienverhältnis sowie Art und Höhe der regelmäßigen Unterhalts-

leistung an. Wenn die Empfänger eigene Einnahmen haben, ist die Höhe dieser Einnahmen – wenn be- kannt – mitzuteilen.

**61** Ihre Wohnkosten ergeben sich in der Regel aus Ihrem Mietvertrag. Anzugeben sind die darin ausgewie- sene Kaltmiete und die Mietnebenkosten. Wenn die Nebenkosten nicht gesondert ausgewiesen werden,

ist in der Rubrik „Kaltmiete“ die Gesamtmiete und in der Rubrik „Nebenkosten“ ein Strich einzutragen. Wenn neben Ihnen weitere Personen Teile der Miete zahlen, ist neben Ihrer Mietzahlung der Anteil Ihrer Mitbewohner anzugeben. Eine von Ihnen geleistete Mietkaution ist als sonstiger Zahlungsanspruch o> **39** weiter oben zu erfassen.

**62** Weitere regelmäßige Zahlungsverpflichtungen sind nur aufzuführen, wenn es sich nicht um unwesent- liche Ausgaben im Rahmen der normalen Lebensführung handelt. Anzugeben sind etwa Verpflichtungen aus Kredit-, Abzahlungskauf- oder Leasingverträgen sowie Lebensversicherungsbeiträge o> **36**

und außergewöhnliche Belastungen (z. B. Mehraufwendungen bei Vorliegen einer Behinderung, regel- mäßige Pflege- und Krankheitsaufwendungen usw.).

Ergänzungsblatt 5 K

(Schenkungen und entgeltliche Veräußerungen)

**63** Wenn Sie in den vergangenen vier Jahren Geld- oder Sachgeschenke von nicht geringem Wert gemacht haben, die nach Ihren Lebensverhältnissen nicht als übliche Gelegenheitsgeschenke (Geburtstags-,

Weihnachtsgeschenke usw.) anzusehen sind, müssen Sie hier den Empfänger sowie Gegenstand und

Wert der Geschenke angeben.

**64** Wenn Sie innerhalb der vergangenen zwei Jahre Gegenstände oder Forderungen an eine der im Antrags- formular im Einzelnen aufgeführten nahestehenden Personen veräußert haben, müssen Sie ebenfalls

den Empfänger, den veräußerten Gegenstand und den Wert dieses Gegenstandes bzw. der von Ihnen erhaltenen Gegenleistung mitteilen. Wenn Ihnen nahestehende Personen im Sinne des § 138 InsO betrof- fen sind, welche nicht bereits unter die Nummern 2.1 bis 2.6 fallen, geben Sie dies einschließlich einer Erläuterung des Verhältnisses zu Ihnen unter Nummer 2.7 an.

Anlage 6

(Gläubiger- und Forderungsverzeichnis)

**65** In dem Gläubiger- und Forderungsverzeichnis müssen Sie alle Ihre Gläubiger mit allen gegen Sie ge- richteten Forderungen aufführen. Dabei genügt hier die Kurzbezeichnung des Gläubigers; die voll-

ständigen Angaben zu den Gläubigern müssen Sie im Allgemeinen Teil des Gerichtlichen Schuldenberei- nigungsplans o> **69** erfassen. Achten Sie bitte darauf, dass die lfd. Nr. des Gläubigers im Schuldenbe- reinigungsplan und im Gläubigerverzeichnis jeweils übereinstimmt.

Zu jedem Gläubiger müssen Sie die Forderungen erfassen, die gegen Sie geltend gemacht werden, auch wenn Sie eine Forderung für unbegründet halten. Wenn ein Gläubiger mehrere rechtlich selbständige Forderungen gegen Sie geltend macht, ist jede Hauptforderung in eine neue Zeile nach folgendem Beispiel einzutragen:

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd.  Nr. | Name des  Gläubigers | Hauptforderung | Zinsen  Höhe bis zum | | Kosten | Forderungsgrund | Summe aller  Forderungen |
| 1 | Mustermann | 12.600,00 | 504,00 | 18.1.14 | 366,00 | Vertrag vom ... |  |
|  |  | 6.000,00 |  |  |  | Schadenersatz wegen ... | 19.470,00 |
| 2 | Musterfrau GmbH | 3.000,00 | 66,00 | 18.1.14 | 15,00 | Warenlieferung vom ... | 3.081,00 |

Die einzelnen Forderungen sind nach dem Betrag der Hauptforderung, den hierauf beanspruchten Zin- sen und den vom Gläubiger geltend gemachten Kosten aufzuschlüsseln. Bei der Berechnung der Zin- sen sollte möglichst für alle Gläubiger ein einheitlicher Stichtag zugrunde gelegt sein. Der Tag, bis zu dem die Zinsen berechnet sind, ist anzugeben. Wenn Sie die Forderung ganz oder teilweise für unbegrün- det halten, können Sie dies in der Spalte „Forderungsgrund“ anmerken. In der letzten Spalte ist die Sum- me aller Forderungen eines Gläubigers einschließlich aller Zinsen und Kosten anzugeben.

Die zweite Seite des Gläubiger- und Forderungsverzeichnisses müssen Sie bei einem handschriftlichen Ausfüllen wegen der darauf befindlichen Versicherung nach § 305 Abs. 1 Nr. 3 InsO auch einreichen, wenn alle Angaben zu Gläubigern und Forderungen auf der ersten Seite Platz finden. Sollten mehr als 26

Forderungen einzutragen sein, kann die erste Seite des Verzeichnisses kopiert und eingelegt werden.

Wenn das Formular mit dem Computer ausgefüllt wird, dürfen hier nach Aufhebung des Dokumentschut- zes Zeilen eingefügt oder gelöscht werden.

Anlage 7

(Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren – Allgemeiner Teil)

Der gerichtliche Schuldenbereinigungsplan enthält Ihre Vorschläge zu einer einvernehmlichen Eini- gung mit Ihren Gläubigern. Wenn das Gericht eine solche Einigung für möglich hält, ordnet es die Durch- führung des gerichtlichen Schuldenbereinigungsplanverfahrens an. Es verzichtet auf die Durchführung, wenn eine Einigung unwahrscheinlich ist. Vor der Entscheidung des Gerichts erhalten Sie Gelegenheit zur Stellungnahme.

Eine Annahme des Schuldenbereinigungsplans im gerichtlichen Verfahren ist auch nach dem Schei- tern eines inhaltsgleichen außergerichtlichen Einigungsversuchs möglich, weil im gerichtlichen Verfah- ren das Schweigen der Gläubiger als Zustimmung zu dem Plan gilt. Das Gericht kann zudem die Einwendungen einzelner Gläubiger auf Antrag eines Gläubigers durch eine Zustimmung ersetzen, wenn die Mehrheit der Gläubiger dem Plan zugestimmt hat und die zustimmenden Gläubiger mehr als die Hälfte der Summe der gesamten Forderungen auf sich vereinigen.

**66** Sie müssen in der Kopfzeile des Schuldenbereinigungsplans Ihren Namen und Ihre vollständige An- schrift einsetzen, weil der angenommene Schuldenbereinigungsplan wie ein gerichtlicher Vergleich einen

Vollstreckungstitel darstellt, in dem die Beteiligten vollständig erfasst sein müssen.

**67** Als Datum des Schuldenbereinigungsplans setzen Sie bitte zunächst das Datum des Insolvenzantrags ein. Wenn Sie im Verlauf des gerichtlichen Verfahrens einen geänderten Schuldenbereinigungsplan

einreichen, ist hier jeweils das Datum der aktuellen Fassung einzusetzen.

**68** In der inhaltlichen Gestaltung des Schuldenbereinigungsplans sind Sie weitgehend frei. Das Gesetz bestimmt lediglich, dass der Plan Regelungen über die Sicherheiten der Gläubiger enthalten muss.

Deshalb sind neben dem Allgemeinen Teil stets auch die ergänzenden Regelungen (Anlage 7 B) o> **72** einzureichen. Ob Sie für Ihr Angebot an die Gläubiger daneben den Musterplan mit Einmalzahlung oder festen Raten o> **70** , den Musterplan mit flexiblen Raten o> **71** oder einen von diesen Vorgaben abwei- chenden sonstigen Plan verwenden, ist Ihnen freigestellt. Für Gestaltung und Inhalt eines sonstigen Plans bestehen keine zwingenden Vorgaben. Sie sollten aber stets darauf achten, dass sich aus dem Plan genau ergibt, wem Sie welche Leistungen zu welchem Zeitpunkt anbieten. Der Plan sollte präzise, verständlich und nachvollziehbar sein, damit Ihre Gläubiger und das Gericht zweifelsfrei erkennen können, welche Rechte und Pflichten durch den Plan begründet werden. Bitte beachten Sie auch, dass Ihren Gläubigern außer dem Plan nur die Vermögensübersicht zugestellt wird, sodass sich alle wesentlichen Informationen zu Ihren Verbindlichkeiten auch aus dem Plan ergeben sollten.

**69** Jeder Ihnen bekannte Gläubiger ist mit seiner vollständigen, zustellungsfähigen Anschrift und, so- weit – etwa bei Gesellschaften (GmbH, KG usw.) oder bei Minderjährigen – geboten, unter Angabe des

gesetzlichen Vertreters anzugeben. Die Angabe von Postfachanschriften ist nicht zulässig. Wenn Ihnen ein Verfahrensbevollmächtigter des Gläubigers bekannt ist, können Sie diesen gleichfalls hier ange- ben. Die Gläubiger sind fortlaufend zu nummerieren. Aus Gründen der Übersichtlichkeit empfiehlt es sich, die Gläubiger in alphabetischer Reihenfolge zu sortieren. Zu jedem Gläubiger ist die Gesamthöhe sei- ner Forderungen sowie deren prozentualer Anteil an der Gesamtverschuldung mitzuteilen.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Nummerierung auch im Gläubiger- und Forderungsverzeichnis

o> **65** und im Besonderen Teil des Schuldenbereinigungsplans o> **70 , 71** einheitlich verwenden.

Anlage 7 A (Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Besonderer Teil – Musterplan mit Einmalzahlung oder festen Raten)

**70** Den Musterplan mit Einmalzahlung bzw. festen Raten können Sie verwenden, wenn Sie Ihren Gläubi- gern eine einmalige oder mehrere regelmäßige (meist monatliche) Zahlungen anbieten. Bitte geben Sie in der dem eigentlichen Zahlungsplan vorangestellten Rubrik zunächst Ihre Gesamtverschuldung (die

Summe aller Forderungen Ihrer Gläubiger aus dem Gläubiger- und Forderungsverzeichnis), den Gesamt- regulierungsbetrag (die Summe aller im Plan angebotenen Zahlungen) sowie die sich hieraus ergebende Gesamtregulierungsquote an. Bei Ratenzahlungen geben Sie bitte auch an, wie hoch die monatliche Gesamtrate (die Summe Ihrer monatlichen Zahlungen) ist.

Für die Durchführung des Plans besonders wichtig ist die Angabe der Anzahl der Raten, der Zahlungs- weise und des Zahlungsbeginns. Auch Sonderzahlungen, die Sie zusätzlich zu den regulären Raten- zahlungen leisten wollen, sind hier genau zu bezeichnen. Wenn diese Angaben für alle Gläubiger in gleicher Weise gelten, machen Sie die Angaben bitte nur in der hierfür vorgesehenen allgemein gültigen Rubrik „Zahlungsweise und Fälligkeit“. Nur wenn für einzelne Gläubiger unterschiedliche Regelungen gelten sollen, müssen Sie die Spalte „Zahlungsweise und Fälligkeit“ für diese Gläubiger ausfüllen.

Bitte beachten Sie bei der Bestimmung des Zahlungsbeginns, dass Sie die Zahlungen erst aufnehmen können, wenn das Gericht die Annahme des Schuldenbereinigungsplans festgestellt hat. Es empfiehlt sich daher, für den Beginn der Zahlungen keinen festen Zeitpunkt, sondern eine auf die Annahme des Schuldenbereinigungsplans bezogene Regelung vorzusehen (z. B.: „monatlich zum 3. Werktag, erst- mals in dem auf die Feststellung der Annahme des Schuldenbereinigungsplans folgenden Monat“).

Geben Sie in dem nachfolgenden Zahlungsplan nach der lfd. Nr. aus dem Allgemeinen Teil des Schul- denbereinigungsplans o> **69** und der Kurzbezeichnung des Gläubigers die Forderungen des Gläubi- gers, wie im Gläubiger- und Forderungsverzeichnis o> **65** erläutert, jeweils nach Hauptforderung, Zin- sen und Kosten aufgeschlüsselt an. Die Aufschlüsselung dient hier zur Information der übrigen Gläubi- ger, denen das Gläubiger- und Forderungsverzeichnis nicht zugestellt wird. Geben Sie bitte auch an, ob

die Forderung des Gläubigers gesichert ist (z. B. durch eine Lohnabtretung, eine Sicherungsübereignung,

ein Pfandrecht oder eine Bürgschaft oder Mithaftung Dritter). Wenn dies der Fall ist, müssen Sie in den Ergänzenden Regelungen (Anlage 7 B) o> **72** angeben, inwieweit diese Sicherungsrechte von dem Plan berührt werden.

Aus Gründen der Einheitlichkeit und Übersichtlichkeit sind auch im Schuldenbereinigungsplan mehrere rechtlich selbständige Hauptforderungen eines Gläubigers getrennt aufzuführen. Entsprechend ist die Höhe der Einmalzahlung oder Rate für jede Forderung gesondert anzugeben. Auch kann die Regulie- rungsquote (der prozentuale Anteil aller von Ihnen angebotenen Zahlungen an der Gesamtforderung des Gläubigers) bei mehreren Hauptforderungen eines Gläubigers unterschiedlich sein (etwa wegen nur teil- weise bestehender Sicherungsrechte oder bei einer Forderung, deren Berechtigung Sie nicht oder nur teilweise anerkennen).

Anlage 7 A (Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Besonderer Teil – Musterplan mit flexiblen Raten)

**71** Der Musterplan mit flexiblen Raten ist für die Fälle gedacht, in denen Sie Ihren Gläubigern keine festen Raten anbieten können oder wollen. Die Grundlage für die Berechnung der flexiblen Raten bildet dabei der pfändbare Teil Ihres Einkommens. Sie können Ihren Gläubigern zusätzlich zu dem pfändbaren Ein-

kommensteil auch einen Teil Ihres unpfändbaren Einkommens anbieten oder bestimmen, dass Ihnen nach einer gewissen Laufzeit des Plans ein Teil des pfändbaren Einkommens verbleiben soll. Wenn der von Ihnen angebotene Zahlbetrag nicht dem jeweils pfändbaren Teil Ihres Einkommens entsprechen soll, müssen Sie dies in einer Ergänzenden Regelung (Anlage 7 B) o> **72** eindeutig bestimmen.

Bitte geben Sie beim flexiblen Plan zunächst Ihre Gesamtverschuldung (die Summe aller Forderungen Ihrer Gläubiger aus dem Gläubiger- und Forderungsverzeichnis) sowie den derzeit pfändbaren Teil Ihres Einkommens an.

Für die Durchführung des Plans besonders wichtig ist die Angabe der Gesamtlaufzeit des Plans, der Zahlungsweise und des Beginns der Laufzeit. Wenn diese Angaben für alle Gläubiger in gleicher Wei- se gelten, machen Sie die Angaben bitte nur in der hierfür vorgesehenen allgemein gültigen Rubrik

„Zahlungsweise und Fälligkeit“. Nur wenn für einzelne Gläubiger unterschiedliche Regelungen gelten sollen, müssen Sie Spalte „Zahlungsweise und Fälligkeit“ für diese Gläubiger ausfüllen.

Bitte beachten Sie bei der Bestimmung des Beginns der Laufzeit, dass Sie Zahlungen erst aufnehmen können, wenn das Gericht die Annahme des Schuldenbereinigungsplans festgestellt hat. Es empfiehlt sich daher, für den Beginn der Laufzeit keinen festen Zeitpunkt, sondern eine auf die Annahme des Schuldenbereinigungsplans bezogene Regelung vorzusehen (z. B.: „monatlich zum 3. Werktag, erst- mals in dem auf die Feststellung der Annahme des Schuldenbereinigungsplans folgenden Monat“).

Geben Sie in dem nachfolgenden Zahlungsplan nach der lfd. Nr. aus dem Allgemeinen Teil des Schul- denbereinigungsplans o> **69** und der Kurzbezeichnung des Gläubigers bitte zunächst an, ob die Forde- rung des Gläubigers gesichert ist (z. B. durch eine Lohnabtretung, eine Sicherungsübereignung, ein Pfandrecht oder eine Bürgschaft oder Mithaftung Dritter). Wenn dies der Fall ist, müssen Sie in den Er- gänzenden Regelungen (Anlage 7 B) o> **72** regeln, inwieweit diese Sicherungsrechte von dem Plan berührt werden.

Sodann sind die Forderungen des Gläubigers, wie im Gläubiger- und Forderungsverzeichnis o> **65** erläutert, jeweils nach Hauptforderung, Zinsen und Kosten aufgeschlüsselt anzugeben. Die Auf- schlüsselung dient hier zur Information der übrigen Gläubiger, denen das Gläubiger- und Forderungsver- zeichnis nicht zugestellt wird.

Aus Gründen der Einheitlichkeit und Übersichtlichkeit sind auch im Schuldenbereinigungsplan mehrere Forderungen eines Gläubigers getrennt aufzuführen. Auch kann der Anteil des Gläubigers am Zahlbe- trag bei mehreren Hauptforderungen eines Gläubigers unterschiedlich sein (etwa wegen nur teilweise bestehender Sicherungsrechte oder bei einer Forderung, deren Berechtigung Sie nicht oder nur teilweise anerkennen).

Anlage 7 B (Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Besonderer Teil – Ergänzende Regelungen)

**72** Wenn Forderungen der Gläubiger gesichert sind (z. B. durch eine Lohnabtretung, eine Sicherungsüber- eignung, ein Pfandrecht, eine Bürgschaft oder Mithaftung Dritter), müssen Sie hier regeln, inwieweit diese

Sicherungsrechte von dem Plan berührt werden. Sie können hier z. B. bestimmen, dass während der Laufzeit alle Pfändungsmaßnahmen und Abtretungen ruhen und nach vollständiger Erfüllung des Plans wegfallen. Auch können Sie regeln, ob und in welchem Umfang die Mithaftung anderer Personen (z. B. Bürgen) entfallen soll.

Wenn gegen Sie die Zwangsvollstreckung betrieben wird und das Gericht im Anschluss an Ihren Insol- venzantrag die Zwangsvollstreckung vorläufig einstellt, sollten Sie hier auch regeln, ob die vorläufig nicht an die Gläubiger ausgezahlten Pfändungsbeträge beim Zustandekommen des Schuldenbereini- gungsplans an die Pfändungsgläubiger ausgekehrt oder im Rahmen des Zahlungsplans anteilig an die Gläubiger verteilt werden sollen.

Ob und in welchem Umfang Sie darüber hinaus ergänzende Regelungen in Ihren Schuldenbereinigungs- plan aufnehmen, ist Ihnen überlassen. Über die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten kann Sie die Person oder Stelle beraten, die den außergerichtlichen Schuldenbereinigungsversuch begleitet hat. In Betracht kommen insbesondere Verschlechterungs- oder Besserungsklauseln, die einerseits Sie bei einer Ver- schlechterung Ihrer wirtschaftlichen Situation davor schützen, Ihre Zahlungsverpflichtungen aus dem Plan

nicht mehr erfüllen zu können, andererseits den Gläubigern das Recht geben, bei einer deutlichen Besse- rung Ihrer Vermögensverhältnisse eine Anpassung der Zahlungen zu verlangen. Sinnvoll im Hinblick auf die mögliche Zustimmungsersetzung durch das Insolvenzgericht kann darüber hinaus die Aufnahme einer Verfallklausel sein, wonach die Gesamtforderung Ihrer Gläubiger für den Fall, dass Sie Ihre Zah- lungspflichten aus dem Plan nicht erfüllen, unter bestimmten Voraussetzungen wieder in voller Höhe auf- lebt.

Anlage 7 C (Schuldenbereinigungsplan für das gerichtliche Verfahren Erläuterungen zur vorgeschlagenen Schuldenbereinigung)

**73** Die Erläuterungen zur vorgeschlagenen Schuldenbereinigung sind kein notwendiger Bestandteil des Schuldenbereinigungsplans. Sie dienen dazu, einzelne Regelungen des Schuldenbereinigungs-

plans für die Gläubiger verständlich zu machen. So kann es sich beispielsweise empfehlen, die quoten- mäßige Besserstellung eines Gläubigers zu erklären, um Einwendungen der schlechtergestellten Gläubi- ger entgegenzuwirken.